

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 197.

Dienstag den 15. Juli.

1856.

Bekanntmachung.

Da in hiesiger Stadt, vorzugsweise im Marktverkehr, das geschwidrige Fordern und Berechnen der Preise nach sogenannten **guten oder alten Groschen** noch immer üblich ist, so sehen wir uns veranlaßt, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß nach der Verordnung vom 22. Januar 1842 bei **allen Feilbietungen die Preise lediglich nach Neugeld zu stellen und zu berechnen**, auch die Einkäufer bei einer nach Groschen und Pfennigen gestellten Forderung dieselbe unbedingt nur nach Neugroschen und decimalen Pfennigen zu bezahlen gehalten sind, ebenso wohl aber die Preisstellung in altem Gelde nicht verlangen dürfen.

Wir haben unsere Diener zur strengsten Aufsicht über die Befolgung dieser gesetzlichen Bestimmungen und zum nachdrücklichsten Schutz der Einkäufer gegen jedes Ungebührniß der Verkäufer angewiesen und werden die **gesetzlichen Strafen für jede Zuwiderhandlung** von den Contravenienten umachtsichtlich eintreiben lassen.

Es sind auch unsere Marktmeister und Diener nach §. 11 der eingangsgedachten Verordnung von uns ermächtigt, die daselbst erwähnten Ordnungsstrafen von 5 Ngr. von den Contravenienten gegen Aushändigung eines obrigkeitlichen Quittungszettels sofort zu erheben. Würde aber ein Theilnehmer die ihm abgeforderte Strafe zu zahlen verweigern und, wie ihm freisteht, ordnungsmäßige Erörterung verlangen, so hätte er sich die durch seine Sistirung bei der Rathsstube und die Untersuchung entstehenden Weiterungen und Kosten lediglich selbst zuzuschreiben.

Leipzig, den 4. Juli 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Bekanntmachung.

Wegen Räumung und Umzugs der Einnahme-Expeditionen der Grund-, auch Gewerbe- und Personalsteuer nebst Brandcasse, so wie der Beiträge zum Stadtschuldentilgungsfonds und Hundesteuer müssen diese Expeditionen **vom 14. dieses Monats an** geschlossen bleiben, werden jedoch **vom 18. dieses Monats an auf dem Rathhause zwei Treppen hoch in den bisherigen Räumen des vormaligen Rath's-Landgerichts** wieder geöffnet sein.

Leipzig, am 12. Juli 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Verpachtung.

Die diesjährigen Obstnutzungen der städtischen Chausseen und der Anpflanzungen auf den Wiesen vor dem Flosthore sollen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, so wie jeder anderen Verfügung, **verpachtet werden.**

Es haben sich darauf Reflectirende

Freitag den 18. dieses Monats früh 9 Uhr

in der **Markt-Expedition** einzufinden, ihre Gebote zu thun und sodann weitere Nachricht zu gewärtigen.

Leipzig, den 11. Juli 1856.

Des Rath's der Stadt Leipzig Deputation zu den Chausseen und Anlagen.

Geschichts-Erinnerungen.

Juli.

1. Friedrich Wilhelm I., König von Preußen, wird geboren, 1657.
2. Leibniz wird 1646 geboren. — Stiftung der königl. Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, 1846.
3. Abdankung König Ludwigs von Holland, 1810.
4. Einzug der Franzosen in Rom, 1849.
5. Erste Unabhängigkeitserklärung von 13 nordamerikanischen Provinzen, 1776.
6. Moreau's Sieg bei Rastatt, 1796.
7. Huß wird zu Kosteln verbrannt, 1415.
8. Friede zu Tilsit, 1807.
9. Schlacht bei Pultawa, 1709.
9. Schlacht bei Sievershausen, 1553. Schlacht bei Sempach, 1386.

10. Joh. Calvin wird geboren, 1509.
11. Kurfürst Moriz von Sachsen stirbt, 1553.
12. Abschluß des Rheinbundes, 1806.
13. Zweite Theilung Polens, 1793.
14. Erstürmung der Bastille zu Paris, 1789.
15. Aufhebung der Inquisition in Spanien, 1834.
16. Mohamed's Flucht von Mekka nach Medina, 622, Hedschra.
17. Ratification des Waffenstillstandes zwischen Preußen und Dänemark, 1849.
18. Anfang des Umbaues der ehemaligen Barfüßerkirche zu Leipzig (Neukirche), 1698.
19. Der Prinz von Preußen kommt vor Rastatt an, 1849. Die Ungarn räumen Hermannstadt.
20. König Friedrich August von Sachsen stiftet den Rautenfranzorden, 1807.
21. Papst Clemens XIV. hebt den Jesuitenorden auf, 1773.

- 22. Der Kaiser von Reichstadt stirbt 1832 zu Schönbrunn.
- 23. Leipzig kauft durch Kaiser Maximilian das Erbpfandrecht; in einem Umkreise von 15 Meilen durfte „kein Jahrmarkt, Messe oder Niederlage aufgerichtet oder gehalten werden“, 1807.
= Religionsfriede zu Nürnberg, 1832.
- 24. Richard Cromwell stirbt, 1712.
- 25. Ludwig Buonaparte (König von Holland) stirbt 1846 zu Livorno.
- 26. Regensburgs Uebergabe an die Kaiserlichen, 1634.
- 27. Robespierre's Sturz, 1794, 9. Thermidor.
- 28. Julirevolution in Paris, 1830. Fieschi's Höllemaschine, 1835.
- 29. Johann Huf wird geboren, 1373.
- 30. Einweihung der ersten Jesuitenkirche zu London, 1849.
= Die Hussiten stürmen das Prager Rathhaus, 1419.
- 31. Abschluß des Passauer Vertrags, 1552.

Bericht über die Witterungs- und Krankheitsverhältnisse im Monat Juni.

In der ersten Hälfte des Monats war mit Ausnahme des 6., 7. und 8. die Zunahme der Wärme merklich gewesen. In Folge der Gewitter am 14. und 17. und der in diesen Tagen im Norden Europa's eingetretenen Stürme mit winterlicher Intensität, wonach die NW.- und NO.-Windrichtung bei uns vorherrschend wurde, trat eine Abnahme der äußern Temperatur ein und die mittlere Monatswärme erreichte nur die Höhe von +14,8° und zeigte so im Durchschnitt ein Minus von 0,4°. Der kälteste Tag, 7., hatte nur +10,2°, der wärmste, 13., hingegen +19,4° mittlere Wärme. Heitere Tage waren 11, zum Th. heiter 5, trübe, regnerisch 9 und 5 volle Regentage. An 5 Tagen 2 und mehrere Gewitter, meist aus NW. und SW. Diese beiden Windrichtungen herrschten an 28 und 25 Dritteltagen vor. Das Barometer verblieb in mittlerer Höhe; die niedrigste, 27" 6,5''' bei SO. am 20., die höchste, 28" 0,3''' bei NW. am 8.

Der Gesundheitszustand war günstig. Neben den noch herrschenden Wechselfiebern kamen häufig Rheumatismen vor. Die Neigung zur Erkrankung der Magen-Darmschleimhaut, welche in der ersten Hälfte des Monats zu beobachten war, verlor sich allmählig in der zweiten Hälfte, und an deren Stelle traten katarrhalische Entzündungen der Luft- und Speisewege. Unter den Kindern breiteten sich die Masern aus; Keuchhusten kam noch vor.

Gestorben sind excl. 5 todgeb. Knaben und 3 Mädchen 115, und zwar

unter dem ersten Halbjahre	19 männl.,	9 weibl. Indiv.,
vom Halbjahre bis mit ersten Jahre	5 =	7 =
= 1. bis mit 5. Jahre	7 =	10 =
= 5. = = 10. =	1 =	2 =
= 10. = = 20. =	2 =	2 =
= 20. = = 30. =	4 =	3 =
= 30. = = 40. =	5 =	1 =
= 40. = = 50. =	7 =	3 =
= 50. = = 60. =	4 =	6 =
= 60. = = 70. =	4 =	7 =
= 70. = = 80. =	2 =	5 =
= 80. —	— =	— =

60 männl., 55 weibl. Indiv.

Kirchenbesuch

Wer einer Kirche, d. h. einer Gesellschaft angehört, deren Mitglieder ein gemeinsames religiöses Bekenntnis aussprechen, der ist es auch sich selbst, seiner Ueberzeugung, dem Bekenntnisse, von dem er überzeugt ist und der Gesellschaft, die mit ihm dieselbe religiöse Ueberzeugung hat, schuldig, den kirchlichen Zusammenkünften, den religiösen Versammlungen, so viel irgend möglich beizuwohnen. Er zeigt dadurch, daß ihm sein Glaube, seine Ueberzeugung nicht gleichgültig ist, bethätigt dadurch seine treue Anhänglichkeit und wirkt durch sein Beispiel auch auf die Glaubensgenossen erhebend, bestärkend und michin segensreich. Dies ist um so mehr Pflicht der höher Gebildeten und im bürgerlichen Leben höher Gestellten, als auf sie die Blicke der Uebrigen mehr und schärfer gerichtet sind, als auf solche, denen man weniger tiefe Einsicht, weniger feste Ueberzeugung zutraut. Es gab eine Zeit, deren sich viele Leser

dieser Blätter noch werden erinnern können, wo die herrschaftlichen Capellen unserer Kirchen noch von Anhängern erfüllt waren, deren Staatswagen an den Eingängen aufgestellt zu sehen waren; da waren aber auch die Sitze und Stühle von den Bürgern, deren Familien besetzt und auf dem freien Platze wie in den Hauptgängen drängten sich Zuhörer Mann an Mann. Das war zum großen Theile die Wirkung des guten Beispiels und ich habe als aufmerkamer Beobachter deutlich wahrgenommen, wie nur in dem Maße die Frequenz der Kirchengänger im Schiffe und auf den Emporkirchen abnahm, in welchem die Capellen bereits leerer geworden waren. Konnte man dies zum Theil und in mancher Kirche auch auf den Umstand schieben, daß einer der Prediger seiner Altersschwäche wegen in den entfernteren Räumen der Kirche nicht mehr so gut verstanden werden konnte, als dies früher der Fall gewesen, oder daß ein neuer Prediger weniger ansprach, als der vorige, an den seine Zuhörer seit einer längeren Reihe von Jahren gewöhnt waren, so hat doch im Allgemeinen der Kirchenbesuch sich in einem Maße verringert, daß diese Erscheinung zu den wenigen einzelnen gegründeten Ursachen in keinem zu billigenden Verhältnisse steht. Fragen wir nun nach den Gründen, die diejenigen dafür angeben, die nicht mehr kommen, so sind sie meistens sehr unhaltbar, zumal in den großen Städten, wo doch jedes geistige Bedürfnis mehr oder weniger vertreten ist und Befriedigung findet, wenn man nur darnach suchen will; ein Hauptgrund liegt aber darin, daß gar Viele in stolzem Dünkel oder in trauriger Unbekanntheit damit, was ihnen, was allen Noth thut, das Bedürfnis nach Belehrung in religiösen Dingen, nach Trost und geistiger Aufrichtung, nach der Befriedigung durch die Religion nicht fühlen, nicht erkennen oder gar nicht erkennen wollen. Anderer Entschuldigungsgründe nicht zu gedenken, die ihre Unhaltbarkeit sofort verrathen. Noch mehr aber bangt mir und noch vielen, die mit mir es um die heiligsten Angelegenheiten der Menschheit ehrlich meinen, vor den Folgen, die sich über lang oder kurz zeigen werden und müssen, wenn der Kirchenbesuch immer mehr abnimmt, und darum habe ich mich nicht enthalten können, diesen Aufsatz in ein Blatt zu bringen, in dem er von mehr Menschen gelesen wird, als wenn dasselbe Thema auf einmal in allen Kirchen der theuern Vaterstadt behandelt worden wäre. Ich will absichtlich diese Folgen nicht nennen, sondern überlasse jedem gebildeten Leser, bei dem mein Aufsatz einigen Anklang findet, sich dieselben auszumalen und zu vergegenwärtigen, wie es ihm sein Herz und Verstand eingiebt und verrathet; ich überlasse aber namentlich Lehrern, Vätern, Müttern und jedem, der sich berufen oder getroffen fühlt, zur Verbesserung in dieser Hinsicht beizutragen, so viel er an sich und andern vermag. Möge aber dieser Aufsatz um so mehr Beherzigung finden, als er nicht von einem Theologen, sondern nur von einem Manne herkommt, der dem Drange nicht widerstehen konnte, die Kirchen und darunter manche zu sehr vernachlässigte bald gefüllter zu sehen und der mit Gewißheit versichern kann, daß mit der größeren Frequenz der Kirchen auch die Berufsfreudigkeit der weniger gehörten Prediger zum sichtbaren Segen aller Confessionen zunehmen wird. D. S.

Förderung von Kunstbestrebungen.

Die Stadt Leipzig hat sich in den letzten Jahren vieler Schenkungen und Vermächtnisse, überhaupt vieler Theilnahme für Arme, Kranke und Hilfsbedürftige zu erfreuen gehabt. Daß unsere Stadt sich vieler solcher Denkmäler der Menschenliebe rühmen kann, ist gewiß nicht ihr geringster Schmuck und Stolz. Diese Pflicht, dem Leid und der Dürftigkeit des Nächsten liebevoll zu helfen, hat aber auch eine andere schöne Seite der Humanität zur Seite stehen, nicht bloß für des Leibes Nahrung und Nothdurft vom Ueberflusse mitzutheilen, sondern auch für das Bedürfnis des Geistes und des Gemüthes unserer Mitmenschen zu sorgen. Wissenschaft und Kunst, die Nahrungsmittel des innern Menschen, sind in gleicher Weise die Bedingungen eines frischen und glücklichen Lebens. Es ist sicher ein schönes Gefühl, wenn man in diesem Sinne auch einmal einen Stifter findet, der mit uneigennütziger Freude am Schönen diesen hellen und labenden Quell auch seine Mitbürger genießen lassen will. So haben wir die ganze Stadt von Freude über das Schletter'sche Vermächtnis erfüllt gesehen, und eben so freudig begrüßt man das neu begründete Museum, ohne die aufzuwendenden Mittel engherzig zu bekritteln. Dieses allseitig gerühmte Beispiel ist bis jetzt einzig geblieben, und könnte doch wohl Nachahmung erwecken, da es so manche Stätte giebt, wo eine helfende und stützende Hand allgemein willkommen geheißen würde.

So ist es vor Allem zu verwundern, daß für die bevorzugte Kunst unserer Stadt, deren Metropole sie sich nennt, so wenig, beinahe nichts von Seiten der Privatwohlthätigkeit gethan ist. Die durch die öffentliche Theilnahme und Autorität gesicherten und feststehenden Gewandhausconcerte und die zahlreichen, schon seit Jahren bestehenden Chorgesangsvereine erhalten sich wohl durch sich selbst und bedürfen keiner fremden Hülfe, aber es bietet sich noch manche unangebaute und schwer anzubauende Seite der Musik dar, die mit zweckmäßiger Unterstützung auf die vortheilhafteste und dankbarste Weise für den Genuß und die geistige Bildung des Publicums fruchtbar gemacht werden könnte.

Zu dieser Bemerkung wurden wir veranlaßt durch die Aufführung des Riedel'schen Gesangvereins vom 22. Juni. Wenn wir, nachdem der Berichterstatter dieser Blätter bereits jener Leistung die vollste Anerkennung zu Theil werden ließ, noch einmal darauf zurückkommen, so geschieht es in der Absicht, das öffentliche Interesse auf einen Verein zu lenken, der unter den vielen Instituten zur Pflege der Musik in unserer Stadt sich allein das Studium eines der reinsten und schönsten Zweige der Tonkunst zur Aufgabe gemacht hat: der alten Kirchenmusik. Die Thätigkeit der andern Gesangsvereine hat ihren Schwerpunkt in andern Richtungen; so wird, um von den vorzüglichsten nur zu reden, die Singakademie hauptsächlich durch die Mitwirkung in den Gewandhausconcerten, das Thomanerchor durch die officiellen Verpflichtungen im Kirchendienst absorbiert. Um so mehr ist es anzuerkennen, wenn ein junger, aus Dilettanten bestehender Verein es wagt, die Gesangsmusik nicht als Mittel gesellschaftlicher Vergnügung zu pflegen, sondern sich einem ernstem Zweck, einer höhern künstlerischen Aufgabe widmet. Daß der Riedel'sche Gesangverein eine solche Aufgabe lösen kann, hat er durch seine bisherigen Aufführungen auf das Schönste bewiesen; sie haben Zeugniß gegeben sowohl von der rastlosen Thätigkeit und Tüchtigkeit seines Dirigenten, des Herrn Carl Riedel, als auch von dem verständnißvollen Eingehen in die künstlerischen Intentionen der Ausführenden. Diese Anerkennung wurde ihm schon öffentlich zu Theil nach dem Concerte in der Centralhalle im November vor. Jahres, das gewiß noch in der Erinnerung vieler theilnehmenden Hörer ist, und dieselben trefflichen Eigenschaften: ein ausgezeichnet gewähltes Programm, und eine frische, schwingungsvolle Ausführung haben wir am letzten Concerte in der Paulinerkirche zu rühmen. Nun ist aber der Verein in seinen jetzigen Verhältnissen bloß an die Persönlichkeit des Dirigenten geknüpft, der ihn mit bedeutenden Opfern an Zeit, Mühe und Geld aus einem kleinen Anfange bisher mit uneigennützigem Fürsorge fortgeführt hat. Daß aber ein so kostspieliges Unternehmen die Kraft eines Einzelnen selbst bei der größten Begeisterung und Aufopferung auf die Dauer übersteigt, werden gewiß Alle zugeben, welche nur annähernd die unendlichen Schwierigkeiten kennen, die mit der Constativierung, mit der Fortführung, mit der Beschaffung der nöthigen, meist seltenen und theuern Musikalien, mit den Kämpfen gegen innere und äußere Feinde verbunden sind. Damit aber dieses mit so vieler Liebe gegründete und gepflegte Institut, welches in den Kunstbestrebungen Leipzigs eine wesentliche Lücke ausfüllt, nicht an der Unzulänglichkeit der materiellen Mittel zu Grunde gehe, wollen wir theilnehmenden Kunstfreunden einen Weg andeuten, diesen Verein über die Zufälligkeit seiner Dauer zu erheben.

Es könnten einmal Schenkungen oder Stiftungen zu seinem Besten gemacht werden, oder das Publicum könnte sich gewissermaßen als Abonnent betheiligen; es müßte ein Comité an die Spitze treten und sich mit dem Dirigenten in die Leitung der technischen und musikalischen Interessen theilen; oder es müßten sich Gönner und Freunde von Bestrebungen dieser Art, sei es als active, oder als außerordentliche Mitglieder betheiligen, damit durch sie der Verein eine freiere Disposition über seine Geldmittel gewönne, und nicht allzu ängstlich seine Kunstbestrebungen mit der gebotenen Sparsamkeit in Harmonie zu bringen gezwungen sei. — Das lebhafteste Interesse an dem Verein hat den Eins. zu diesen Andeutungen bewogen, und er ist der Ueberzeugung, nicht der Einzige zu sein, der einer künstlerischen Bestrebung eine ehrenvolle Existenz wünscht, welche nicht die Erfindung eines müßigen Kopfes ist, damit zu den bestehenden Vereinen noch ein neuer komme, sondern die aus einem Bedürfnis entstanden ist, und einem Bedürfnis abhilft, welche ferner durch ihre bisherigen unentgeltlichen Aufführungen das Publicum und die Kenner zu Dank verpflichtete.

Wöchten diese Vorschläge in gleichgestimmten Kreisen erwogen werden und die geeigneten Schritte zu ihrer Verwirklichung anregen. Unsere Lage charakterisirt ein größerer Ernst, eine erhöhte Regsamkeit auf kirchlichem Gebiete, und es ist zu erwarten, daß es Leute giebt,

welche sich bei diesem großen Interesse am erhöhten Aufschwung des kirchlichen Lebens nicht bloß mit einem frommen Wunsche begnügen, sondern sich auch der künstlerischen Seite dieser Richtung mit Ernst annehmen und sie zu einem festgegründeten und gegliederten Institut erheben. ○

Stadttheater.

Am Abend des 12. Juli trat Herr Köstke vom Stadttheater zu Breslau zum zweiten Male als Gast auf. Er hatte diesmal die Rolle des William Tailfourd in Gutzkows Schauspiel „Ella Rose“ gewählt. Vermochte Herr Köstke in seiner ersten Gastrolle als Don Carlos nicht ganz den hierbei zu stellenden Anforderungen zu genügen, so zeigte er sich als Tailfourd von bedeutend vortheilhafterer Seite, denn er gab uns eine tüchtig ausgearbeitete, recht achtungswerthe Leistung. Wie Referent schon bei Besprechung von dieses Gastes erstem hiesigen Auftreten bemerkte, sind Herrn Köstke schöne Mittel — z. B. ein besonders wohlklingendes und bildungsfähiges Organ — nicht abzusprechen, eben so wenig fehlt es ihm an Beruf zur Bühne, wie man das diesmal deutlich sehen konnte; es bedarf seine natürliche Begabung nur noch der höheren Entwicklung, namentlich nach geistiger Seite hin. Eine allgemeine Kenntniß der Regeln der Technik und die gewöhnliche Theateroutine vermögen für ein höheres Erfassen der Kunst und für regeres geistiges Leben in der Kunstgestaltung nicht zu entschädigen. Dem Vernehmen nach werden wir den Gast noch in mehreren anderen Rollen sehen; daß er mit diesen — sobald sie seinem Naturell entsprechen — auf anständige Weise bestehen wird, dürfte wohl nach seiner Leistung als Tailfourd zu erwarten sein. Ferdinand Gleich.

Droschenwesen.

Durch die vor dem Halle'schen Pfortchen und dem Petersthore aufgestellten Lohnwagen, welche nach neuester Verordnung des hiesigen Stadtrathes die bestehende Fiactetaxe im ganzen Fiacerappon ebenfalls streng einzuhalten haben, ist für die Bequemlichkeit des Publicums eine wesentliche Verbesserung eingetreten; gleichwohl zeigt sich noch an vielen Orten der äußeren Vorstädte, besonders bei eingetretener Regenwetter, ein so drückender Mangel an Fuhrwerk, daß Einsender dieses gewiß den Wünschen vieler Bewohner jener Vorstädte zu entsprechen glaubt, wenn er auf diesen Uebelstand hierdurch aufmerksam macht. —

So ist z. B. am Eingange der Inselstraße selten ein Wagen zu finden und in der Lauchaer und Marien-Vorstadt, so wie Reichels Garten nicht einmal ein Platz als Fiactestand angewiesen. — Gerade aus diesen Seiten der Stadt, von denen noch keine gepflasterten Wege und Trottoirs in die innere Stadt führen, ist es der weiteren Entfernung wegen für die Bewohner so höchst wünschenswerth, bei eingetretener schlechten Wetter sich eines Wagens bedienen zu können. — Einsender, der selbst in einem dieser entfernten Theile der Stadt sein Asyl hat, fand fast noch nie Gelegenheit durch Benutzung eines Fuhrwerkes sich des bösen Weges entziehen zu sehen.

Ist nun auch durch die neue Einrichtung die Gelegenheit zum Fahren bedeutend vergrößert worden, so genießen davon doch nur diejenigen wirklichen Vortheil, welche in der Gegend jener Stationsplätze ihre Wohnungen haben und die bereits namhaft gemachten, sich täglich mehr vergrößernden Stadttheile bleiben wie bisher, entweder nur stiefmütterlich oder gar nicht mit Fuhrwerken versorgt.

Aus diesem Grunde dürfte es gewiß im Interesse der Bewohner jener Stadtviertel zu wünschen sein, wenn einem Theile der neu errichteten, nach Taxe fahrenden Lohnwagen die Pflicht aufgelegt würde, an den bisher fiactelosen Plätzen vorschriftsmäßig zu halten, um dadurch jenen bisher so vernachlässigten Einwohnern der Stadt Leipzig die gleiche Bequemlichkeit zu verschaffen, die außerdem schon seit Bestehen der Fiacre die ganze Stadt genießt. — r.

Localgeschichtliches.

1) In dem in Nr. 176 d. Bl. vom 24. v. M. befindlichen Aufsatz, die heiligen Stätten in Leipzig betreffend, heißt es im letzten Abschnitte:

Die erste Kirche Leipzigs, die Jacobskirche, stand auf der Frankfurter Straße, in der Nähe des Raundörfchens

(früher Schottengasse*). Sie soll von dem heiligen Bonifacius 725 erbaut worden sein. Die Spuren von dieser Kirche verlieren sich schon im Anfange des 16. Jahrhunderts. Das früher vor dem Rastädter Thore**) gelegene Georgenhospital besaß auch eine Kirche, die Georgenkirche, welche 1547 bei d. r. Belagerung abbrannte, aber wieder aufgebaut wurde. Tilly legte sie 1631 nebst dem Georgenhospital in Asche.

Aus diesem Sage ist nicht sicher ersichtlich, ob die 1631 in Asche gelegte Georgenkirche auf derselben Stelle gestanden, auf welcher s. Z. jene Jacobskirche gestanden hat.

Daß aber wohl eine dieser beiden Kirchen von der Grenzmauer an, welche die Lautenbrücke gegenüber als zwei Häuser unter jetzigem Brand-Cat. Nr. 1569 und 1570 belegenen Grundstücke (welche seit einigen Jahren nur ein Grundstück bilden) vorn in den Hauptgebäuden trennte, nach dem p. Hahnreigäßchen zu gestanden haben wird, dürfte anzunehmen sein, denn dazu war bis vor wenigen Jahren noch ein triftiger Anhaltspunct vorhanden, nämlich: die an Br.-C.-Nr. 1570 anlehrende Mauer des Parterres des Hauses Br.-C.-Nr. 1569 bestand aus drei Bogen ganz alter Bauart, über jedem derselben lief in dessen Abkantung eine schwarze Mönchsschrift hin, die ich bis vor 32 Jahren noch wohl erhalten gesehen habe. Es verhielt sich mit derselben wie mit allen alten Wandschriften; es konnte diese die Hausflur mit bildende Wand übertüncht oder mit Kalkfarbe überstrichen werden, so oft nur immer, nichts hielt darauf, und bald stand diese Schrift wieder vollkommen erkenntlich da. Als Knabe habe ich öfter daran herumgeschabt, aber nur wenig vertilgen können. Ob bei dem vor kaum 10 Jahren erfolgten Abbruche dieses kleinen Hauses Br.-C.-Nr. 1569 diese Mauer mit abgebrochen oder stehen geblieben und beim Neubaue mit benutzt worden ist, das ist mir jetzt unbekannt, wäre aber wohl in dem jetzt daselbst befindlichen Verkaufsladen leicht zu ersehen.

Dies mit eingangsbereitem Aufsatze zusammengestellt, giebt der Vermuthung den weitesten Raum, daß die fragliche Mauer noch ein Ueberbleibsel von jener Jacobskirche, oder falls die miterwähnte Georgenkirche nach Beseitigung der ersten auf demselben Platze gestanden hat, die drei Mauerbogen Ueberbleibsel dieser letzteren waren oder noch sind.

2) Vor einiger Zeit befand sich in d. Bl. ein geschichtlicher Aufsatz über das am Ende der Katharinenstraße stehende, jetzt Dufoursche Haus (früher Richters Kaffeehaus benannt), bezüglich des Entstehens dieses Gebäudes und dessen, welcher es erbauen ließ. Zur Vervollständigung jenes Aufsatzes gehört aber unstrittig auch das hier Nachstehende.

Derjenige Maurermeister, welcher den Bau des jetzt Dufourschen Hauses übernommen hatte, hat gleichzeitig das gegenüber liegende Haus „zum goldenen Apfel“ benannt, für sich selbst als sein Eigenthum erbaut, soll an dem Baue des Dufourschen Hauses das ganze Grundstück zum goldenen Apfel, so wie es fertig dagesstanden, rein verdient haben, und der Bau beider Grundstücke auch gleichzeitig zu Ende geführt worden sein. Daher habe er oben auf der Ecke dieses seines Hauses die noch jetzt darauf befindliche große steinerne Statue angebracht, mit dem Umschrift um den Sockel: „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme.“

Und als über den Erbauer des Dufourschen Hauses wegen der auf diesen Bau verwendeten Cassengelder vorgegangen worden ist, hat derselbe Maurermeister ferner noch über die kleine vom Hallschen Gäßchen in das Seitengebäude und Gehöfte des goldenen Apfels führende zweite (kleine) Hausthüre das noch jetzt über derselben befindliche kleine Standbild mit der Unterschrift „omnia vanitas“ (In der Welt ist Alles eitel) gesetzt. F. M.

*) Bis in die erste Hälfte dieses Jahrhunderts von der Hahnreigbrücke bis zum hinteren Theile der kleinen Funkenburg noch Raundörichen, und von diesem rechts ab bis zur Frankfurter Straße noch Hahnreigäßchen genannt.

**) Soll der spätere Geschichtschreiber aus diesem Sage Stoff entnehmen, so möchte auch hier besser stehen „sonstiges inneres Rastädter Thier.“

Locales.

Leipzig, den 14. Juli. Kurz nach der Ostermesse d. J. wurde von einem Fremden hier eine Brieftasche mit mehreren Tausend Thalern in Wechseln und 600 bis 800 Thalern in Cassen-

billets verloren. Die ganze baare Summe wurde dem Finder als Belohnung zugesichert, wenn er die Wechsel zurückbringe; allein die an fast allen Straßenecken angeschlagene Aufforderung zur Zurückgabe blieb erfolglos. Das Polizeiamt hat in diesen Tagen den unehrlichen Finder in der Person eines wegen Vergehen wider das Eigenthum und lüderlichen Lebenswandels oft bestrafte jungen Mannes ermittelt, der indeß die Wechsel vernichtet hatte und das Geld bereits bis auf den letzten Heller verschwendet haben will. Es verdient als charakteristisch hervorgehoben zu werden, daß er es vorzog, ein Dieb zu sein, obwohl er durch eine ehrliche Handlung denselben Gewinn, ja außerdem noch den Vortheil hätte erlangen können, das Geld in Ruhe und ohne Furcht vor Entdeckung zu verzeihen.

Gestern Nachmittag gingen in der Promenade von der Thomasmühle nach dem Fleischerplatze hin zwei vor eine Kutsche gespannte Pferde durch. Die im Wagen sitzenden Personen sprangen, nachdem ein Zügel gerissen war, von ihren Sigen herunter, wobei die eine, ein Mann im schon vorgerückten Alter, sich nicht unbedeutend verletzte. *†*

Vermischtes.

„La conquête de la Chine.“ (Die Eroberung von China.) Diesen Titel führt eine in London, Brüssel und Leipzig verlegte Broschüre, deren Inhalt nichts Geringeres im Schilde führt, als die Eroberung China's auf Actien! Man halte den Verfasser nicht für einen Spasvogel, es ist ihm voller Ernst, die 300 Mill. Chinesen in den civilisirten industriellen Geldsack zu stecken, welcher zu diesem Zwecke sich in eine Patronentasche verwandeln soll. Er hat ausgerechnet, die ganze Eroberung werde ungefähr 300 Millionen Francs kosten, und eine darauf eingehende Actien-Gesellschaft werde dazu nicht mehr als 20 bis 25,000 Mann in Sold zu nehmen haben. Diese aber seien aus den durch den Frieden um ihr Kriegshandwerk gebrachten Soldaten leicht zu beschaffen. Den Actionären, welche jene 300 Millionen daran wagen wollen, verspricht der Verfasser eine Dividende von 50 bis 100 Millionen, da sich nach Süßlaff's Angabe der Ertrag von China auf 1 Milliarde 434 Millionen 693,920 Fr. belaufe. Als militairischen Gewährsmann macht er den Eroberer von Peru, Franz Pizarro, mobil: dieser habe, um China zu erobern, von Kaiser Karl V. bloß Freibriefe und die Kleinigkeit von 500 Mann beansprucht. Was das Völkerrecht dazu meinen würde, das kümmert den erobers- und nebenbei golddürstenden Verfasser weniger, als die Beforgniß, daß am Ende Abenteuerer wie Lopez und Walker ihm in China zuvorkommen möchten, wofern Europa sich nicht damit spute. Die Revenuen der Ostindischen Compagnie, die bei 150 Mill. Grund-Capital 5—600 Mill. Francs betragen, stecken ihm in dem Kopfe, und wer seinen Antheil an der Dividende von 50 bis 100 Mill. in die Tasche stecken will, der braucht bloß an der projectirten Actien-Gesellschaft Theil zu nehmen. Im Grunde ist der versprochene Gewinn davon nicht fabelhafter, als der, den ja jetzt sogar Mamelucken von den über Nacht aufschießenden Creditbanken träumen. „Allons enfants de l'action!“

Aus Berlin. Auch Berlin hat Hoffnung, eine Weile zum Reich des Schwanes von Pesaro zu werden. Giacomo Rossini soll im Spätsommer unserer guten Stadt einen Besuch zugebacht haben und wir sind bloß neugierig, ob der alte Maestro auch auf der Reise hierher seiner Antipathie gegen die Eisenbahnen treu bleibt. Wie consequent er auf seiner Reise von Paris nach Wildbad an der Ems alle Schienenwege vermieden hat, auf den alten Landstraßen dahin kutschend, ist vor Kurzem berichtet worden. Jedenfalls hat der geniale Componist Etwas, was heut zu Tage weniger als je auf der Landstraße gefunden wird, nämlich — Charakter. Das zeigt auch die Festigkeit, womit er seit 1829, seit seinem „Wilhelm Tell“ seinen Entschluß hält, nichts mehr für die Operbühne zu schreiben, einen Entschluß, den er ausgesprochen in den bekannten Worten: „Italienisch habe ich genug geschrieben, Französisch mag ich nicht schreiben, Deutsch kann ich nicht schreiben. Also laßt mich Feierabend machen!“

Die Rathhausuhr

ging Montag den 14. Juli um 9 Uhr Vormittags 14 Sec. nach.

Börse in Leipzig am 14. Juli 1856. (Course im 14 Thlr.-Fuss.)
Staatspapiere und Actien, excl. Zinsen.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
K. Sachs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500 ϕ	3	83 1/2	Sächs. lausitzer Pfandbr.	3 1/2	—	94	Geraer Bank-Actien à 200 ϕ	—	—	—
	- kleinere	3	—	do. do. do.	4	—	18 3/4	pr. 100 ϕ	115 1/2	—	—
	- 1855 v. 100 ϕ	3	76 7/8	Leipz.-Dr. E.-B.-Part.-Oblig.	3 1/2	102 1/2	—	Thüring. do. à 200 ϕ pr. 100 ϕ	110	—	—
	- 1847 v. 500 ϕ	4	98	do. do. do. Schuld-Sch. 1854	4	95 1/2	—	Leipz.-Dr. E.-B.-A. à 100 ϕ do.	289 1/2	—	—
	- 1852 u. 1855 v. 500 ϕ	4	97 1/8	Thüring. Prior.-Obligat.	4 1/2	—	101 1/4	Löb.-Zitt. do. à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	67 3/4	—
	v. 100	4	99	K. Pr. St.-} v. 1000 u. 500 ϕ }	3	—	85	Alberts- do. à 100 ϕ pr. 100 ϕ	87	—	348
	- 1851 v. 500 u. 200	4 1/2	101 3/4	Cr.-C.-Sch. } kleinere	3 1/2	—	—	Magd.-Lpz. do. à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—
	K. S. Land-} v. 1000 u. 500-	3 1/2	85 3/8	K. Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3 1/2	—	—	Thüring. do. à 100 ϕ pr. 100 ϕ	124	—	—
	rentenbriefe} kleinere	3 1/2	—	do. Präm.-Anl. v. 1855	3 1/2	—	—	Berlin-Anh. do. à 200 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—
	Actien d. ehem. S.-Schles-	—	—	K. K. Oestr. Metall. pr. ϕ 150	4 1/2	—	—	Berl.-Stett. do. à 100 u. 200 ϕ do.	152	—	—
	Eisenb.-Comp. à 100 ϕ	4	99	do. do. do. do. do.	5	—	85	Cöln-Mind. do. à 200 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—
	Leipz. St.-} v. 1000 u. 500-	3	95	do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	86 3/4	—	Fr.-Wilh.-Nrdb.-Act. à 100 ϕ do.	—	—	—
	Obligat. } kleinere	4	—	do. Loose v. 1854 . do.	4	—	—	Alt.-Kiel. do. à 100 Sp. à 1 1/2 ϕ do.	—	—	—
	do. do. do.	4 1/2	100 3/8	Wiener Bank-Actien pr. Stück	755	—	—	Actien d. allg. Deutsch. Credit-	—	—	—
	do. do. do.	4 1/2	—	Leipziger do. à 250 ϕ pr. 100 ϕ	165 1/2	—	—	Anstalt zu Leipzig pr. 100 ϕ	119 3/4	119 3/4	—
Sächs. erbl. } v. 500 ϕ	3 1/2	86 1/2	Anh.-Dess. Bank-Act. Litt. A. u.	—	—	—	—	—	—	—	
Pfandbriefe } v. 100 u. 25	3 1/2	—	B. à 100 ϕ pr. 100 ϕ	145 1/2	—	—	—	—	—	—	
do. do. } v. 500 ϕ	3 1/2	91 3/4	do. do. Litt. C. à 100 ϕ do.	128 1/2	—	—	Not. d. k. k. östr. pr. Nat.-B. 150 fl.	—	101	—	
do. do. } v. 100 u. 25	4	99	Braunschw. do. alte à 100 ϕ do.	144	—	—	Kurhess., Anh.-Cöth. u. Bernb.,	—	—	—	
do. do. } v. 500 ϕ	4	—	do. do. von 1856 do. do.	142 1/2	—	—	Schwarzb.-Rudolst. u. Mei-	—	—	—	
do. lausitz. Pfandbr.	3	—	Weimar. Bank-Actien Litt. A.	134	—	—	ning. Cassenanweis. à 1 u. 5 ϕ	—	—	—	
			u. B. à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—	And. div. ausl. dergl. à 1 u. 5 ϕ	—	—	—	

Wechsel und Sorten.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	143 1/4	London pr. 1 \mathcal{L} Sterl.	(7 Tage dato)	—	—	And. auslnd. Ld'or à 5 ϕ nach ger-	—	—	—
	2 M.	—	—		2 M.	—	—	ring. Ausmünzungsf. Agio p. Ct.	—	10 1/2 *	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	103 1/2	—		3 M.	—	6. 22 1/4	K. russ. wicht. $\frac{1}{2}$ Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 1 1/2	—
	2 M.	—	—	Paris pr. 300 Francs	(k. S.)	80 7/8	—	Holländ. Duc. à 3 ϕ Agio pr. Ct.	—	6 **)	—
Berlin pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8		2 M.	—	—	Kaiserl. do. do. - do.	—	7 †)	—
	2 M.	—	—	Wien pr. 150 fl. im 20 fl.-F.	(k. S.)	—	100 3/4	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	—	—
Bremen pr. 100 ϕ Ld'or.	k. S.	110 5/8	—		2 M.	—	—	Passir- do. do. - à 65 As - do.	—	—	—
à 5 ϕ	2 M.	—	—	Augustd'or à 5 ϕ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u.	(3 M.)	—	99 1/8	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—
Breslau pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S.	—	99 3/4	21 K. 8 G. . . Agio pr. Ct.	—	—	—	do. 10 und 20 Kr. . . . do.	4	—	—
	2 M.	—	—	Preuss. Frd'or à 5 ϕ do. - do.	—	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	57 1/4	—		—	—	—	Silber do. do.	—	—	—
in S. W.	2 M.	—	—		—	—	—		—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	153 3/8		—	—	—		—	—	—
	2 M.	—	151 3/8		—	—	—		—	—	—

Meteorologische Beobachtungen

vom 6. bis 12. Juli 1856.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fachbein-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
6. 8	27, 10, 4	+12, 1	1, 3	53, 0	W	Sonnenschein matt. gewölkt.
10	— 10, 4	+16, 5	3, 3	45, 3	WSW	gewölkt, lustig.
8	— 9, 6	+12, 8	1, 3	52, 5	SW	gewölkt, lustig.
7. 8	— 8, 7	+14, 5	1, 5	52, 0	SW	gewölkt, lustig. 1)
2	— 7, 8	+18, 3	3, 3	45, 0	SW	Sonnenblicke. 2)
10	— 6, 8	+12, 1	0, 6	54, 0	SW	gestirnt, lustig.
8	— 5, 6	+15, 4	1, 8	54, 0	SSW	gewölkt, lustig.
2	— 5, 0	+17, 6	2, 8	47, 5	SSW	Regen. 3)
10	— 5, 2	+12, 7	1, 1	55, 0	SW	gewölkt.
9. 8	— 6, 4	+11, 4	2, 3	51, 0	W	gewölkt, windig.
2	— 7, 0	+16, 4	4, 4	43, 5	W	Sonnenblicke, windig.
10	— 7, 4	+11, 8	1, 5	49, 5	W	gewölkt.
8	— 8, 4	+12, 5	1, 6	51, 5	W	gewölkt.
2	— 8, 8	+16, 8	3, 9	44, 1	NW	Sonnenblicke.
10	— 9, 0	+11, 1	1, 5	49, 5	NW	gestirnt.
11. 8	— 9, 6	+11, 6	1, 4	53, 0	WSW	Sonnenschein.
2	— 9, 9	+16, 7	4, 0	43, 4	W	Sonnenblicke. 4)
10	— 9, 9	+11, 2	0, 9	52, 7	W	gestirnt.
8	— 8, 6	+14, 3	1, 1	54, 0	SW	gewölkt.
2	— 8, 5	+18, 3	4, 0	44, 0	W	Sonnenblicke.
10	— 8, 4	+14, 4	1, 2	52, 0	SW	gewölkt.

1) Zwischen 12 und 1 Uhr ferner Donner in S.
 2) Gegen 4 Uhr Gewitter mit Regen in SSW.
 3) Nach 7 Uhr Regen und Donner in S.
 4) Gegen 5 Uhr Regen und Donner in SSW.

Tageskalender.

Stadttheater. Abonnement suspendu.
 Zum Benefiz der Frau **Frieb-Blumauer** vom königl. Hoftheater zu Berlin und letzte Gastvorstellung derselben.

Zum ersten Male:
Tantchen Unverzagt oder der entlarvte Heuchler.
 Lustspiel in 3 Aufzügen von E. A. Görner.

(Regie: Herr Pauli.)

Personen:

- | | |
|--|--------------------|
| Buch, früher Kaufmann, jetzt Gutsbesitzer, | Herr Laddey. |
| Louise Bergen, | Fräul. Grande. |
| Ida, | Fräul. Berg. |
| Josel, Advocat, | Herr Bödel. |
| Tante Unverzagt, seine Schwägerin, | |
| Professor Bergen, sein Schwiegersohn, | Herr Benzel. |
| Lieutenant von Seefeld | Herr Strenz. |
| Rath Pilzig | Herr Pauli. |
| Adolfine, dessen Nichte, | Fräul. Bartelmann. |
| Major von Weiskopf, a. D., | Herr Stürmer. |
| Adolf Wille | Herr Schneider. |
| Christian, Bedienter bei Buch, | Herr Ballmann. |
| Ein Gärtner. Zwei Gehülfen. | |

Das Stück spielt auf Buchs Landgut, einige Meilen von der Residenz.
 *** Tante Unverzagt - Frau Frieb-Blumauer.
 Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.

Sommertheater in Gerhards Garten. Heute Dienstag den 15. Juli zum 13. Male: **Robert und Vertram, die lustigen Bagabonden.** Große Posse in vier Abtheilungen mit Gefängen und Tänzen von G. Räder. Erste Abth.: **Die Befreiung.** Zweite Abth.: **Auf der Hochzeit.** Dritte Abth.: **Soirée und Maskenball.** Vierte Abth.: **Das Volksfest.** Anfang halb 7 Uhr.

Absahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.
 1. Nach Berlin etc. und von dort hierher, A. über Cöthen: Abf. 1) Morgs. 5 U., Personenzug, später Schnellzug; 2) Nachm. 3 U. 15 M.;

- 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg); 4) Nachts 10 U., Schnellzug. — **Anf.** a) Mrgs. 4 U. 15 Min., Schnellzug; b) Nachm. 12 U. 15 Min. (vom Nachtlager in Wittenberg); c) Nachm. 2 U. 20 Min.; d) Nachts 11 U. 45 M., Schnellzug. [Magdeb.-Leipz. Bahnhof; **M.** über Wödderau: **Abf.** 1) Mrgs. 5 U. Güter- u. Personenzug] später Schnellzug; 2) Mrgs. 8 U. 45 M.; 3) Nachm. 2 U. 45 M. — **Anf.** a) Nachm. 1 U.; b) Abds. 5 U. 45 M.; c) Abds. 8 U., Güterz. [Leipzig-Dresdner Bahnhof].
- II. Nach Dresden, ingl. nach Chemnitz u. von dort hierher: **Abf.** 1) Mrgs. 6 U. (mit Nachtlager in Pflag); 2) Mrgs. 8 U. 45 M., Courierzug, (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 U. 45 M.; 4) Abds. 5 U. 30 M.; 5) Nachts 10 U. 15 M., Courierz. — **Anf.** a) Mrgs. 6 U. 45 M., Courierzug; b) Vorm. 10 U.; c) Nachm. 1 U.; d) Abds. 5 U. 45 M., Courierzug; e) Abds. 9 U. 15 M. [Leipzig-Dresdner Bahnhof].
- III. Nach Frankfurt a. M. und von dort hierher, **A.** über Dürrenberg: **Abf.** 1) Mrgs. 7 U. 50 M.; 2) Nachm. 1 U. 25 M. (mit 10 St. 35 M. Uebernachten in Guntershausen); 3) Nachts 10 U. 35 M., Schnellz. (mit 30 stünd. Beförderung nach Paris); außerdem auch noch bis Gerfungen: Mrgs. 4 U. 45 M.; ingl., jedoch nur bis Erfurt: Abds. 6 U. 50 M. — **Anf.** a) Mrgs. 5 U. 35 M., Schnellz.; b) Nachm. 4 U. 20 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds. 9 U.; hier über auch noch Nachm. 1 U., ingl., jedoch nur von Erfurt aus: Mrgs. 7 U. 50 M. [Thüringer Bahnh.]. **M.** über Halle: **Abf.** 1) Mrgs. 7 U.; 2) Mittg. 12 U. (mit Uebernachten von 10 St. 35 M. in Guntershausen); 3) Nachts 10 U. Schnellz. — **Anf.** a) Mrgs. 7 U. 30 M., Schnellzug; b) Abds. 5 U. 45 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds. 9 U. 45 M. [Magdeb.-Leipz. Bahnh.]. **C.** über Hof: **Abf.** 1) Mrgs. 5 U., Gilzug; 2) Mrgs. 7 U. 30 M. (mit Uebernachten von 10 St. 23 M. in Bamberg); 3) Nachm. 2 U. 30 M. (mit Uebernachten von 8 St. 10 M. in Hof, zugleich nach Paris befördernd); 4) Abds. 6 U. 30 M. — **Anf.** a) Mrgs. 8 U.; b) Nachm. 4 U. 30 M. (nach Verweilen von 14 St. 30 M. in Bamberg, Neuenmarkt und Hof), zugleich aus Paris mitbefördernd; c) Abds. 9 U. 15 M., Gilzug. [Sächs.-Bayer. Bahnhof].
- IV. Nach Hof u. von dort hierher: **Abf.** 1) Mrgs. 5 U., Gilzug; 2) Mrgs. 7 U. 30 M.; 3) Vorm. 11 U. 30 M.; 4) Nachm. 2 U. 30 M.; 5) Abds. 6 U. 30 M. — **Anf.** a) Mrgs. 8 U.; b) Nachm. 12 U. 20 M.; c) Nachm. 4 U. 30 M.; d) Abds. 9 U. 15 M., Gilzug; e) Abds. 9 U. 45 M. [Sächs.-Bayer. Bahnhof].
- V. Nach Magdeburg u. von dort hierher: **Abf.** 1) Mrgs. 7 U., Schnellz.; 2) Mrgs. 7 U. 30 M.; 3) Mitt. 12 U. (mit Nachtlager in Wittenberge); 4) Abds. 6 U.; 5) Abds. 6 U. 30 M. (mit Nachtlager in Götthen); 6) Nachts 10 U. — **Anf.** a) Mrgs. 7 U. 30 M. (aus Götthen); b) Mrgs. 8 U. 35 M.; c) Nachm. 12 U. 15 M.; d) Nachm. 2 U. 20 M.; e) Abds. 5 U. 45 Min., jedoch nur von Halle ab; f) Abds. 8 U. 30 M.; g) Abds. 9 U. 45 M., Schnellzug. [Magd.-Leipz. Bahnhof].

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt. Täglich früh 5 U., Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ U. und Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ U. von Riesa nach Meissen und Dresden, zum Anschluß an die von Chemnitz und von Leipzig ankommenden Eisenbahnzüge, und täglich früh 7 U., Vorm. 11 U. und Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U. von Dresden nach Meissen und Riesa zum Anschluß an die Züge nach Leipzig und Chemnitz.

Öffentliche Bibliotheken:

- Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
 Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit d. Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10—1 Uhr.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

- C. Bonnis,** Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien). Gewandgäßchen 4.
C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Piano) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Litte.
Das Atelier für Photographie und Pantomime von **C. Schaufuß** ist im Garten des Hôtel de Prusse.
J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
Druckerei, Gold-, Wollen- und Baumwollen-Färberei von **Franz Koblardt**, Gerberstraße Nr. 22.
B. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.
Optisch-physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt alle Schwerkzeuge um billige Preise.
 Das Schuh- und Stiefellager von **C. A. Strauß** befindet sich Hainstraße, Hôtel de Pologne im Gewölbe.
Därken- und Pinselwaarenlager reich assortirt en gros wie en détail billigt bei **Wortz Blasbuth**, Hainstraße Nr. 1.

Reise-Artikeln, Leder-, Woll- und Gurtaschen; **Stearinkerzen** empfiehlt **Joh. Aug. Heber**, Reichstraße Nr. 38.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen u. empfiehlt hierdurch ergebenst **L. Heilmann** im großen Reiter, Petersstraße.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen u. empfiehlt hierdurch ergebenst **J. G. Müller** im goldenen Weinsäß, Neukirchhof Nr. 9.

Pappfabrik von **C. F. Weber**, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dach- oder Steinpappen, und faust alle Sorten Habern und Papierföhne.

Alterthümer und Antiquitäten aller Art kaufen und verkaufen **Schlesche & Köder**, Barfußmühle.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Kreisamtes soll
den 18. August 1856

das zur Concursmasse **Johann Gottlieb Stiehels** zu Brandis gehörige, in Neuschönefeld auf der Sophienstraße sub Nr. 37 gelegene Haus- und Gartengrundstück Nr. 28J des Brandversicherungscatasters, Nr. 55 des Flurbuchs und Nr. 84 des Grund- und Hypothekensbuches für Neuschönefeld, welches am 26. Mai 1856 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 2346 Thlr. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Barrottschen Schenkewirthschaft aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 27. Mai 1856.

Königliches Kreisamt.

Bei Abwesenheit des Kreisamtmanns
B. Holdefreund, Stellvert.

Auction.

Montag den 21. dieses Monats und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr sollen Neumarkt Nr. 7 (Auerbachs Hof), dritte Etage, die zu einem Nachlasse gehörigen Mobilien, als Porzellan-, Glas- und Silbergeräthe, Wäsche, Kleider, gute Meubles und eine Partie feine Cigarren gegen sofortige baare Bezahlung durch mich versteigert werden.

Die Versteigerungsgegenstände können am 17., 18. und 19. dieses Monats von 10 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags im Auctionslocale in Augenschein genommen werden; auch liegt da; wie in der Expedition des Unterzeichneten das Auctionsverzeichniß zur Ansicht aus.

Leipzig, am 14. Juli 1856.

Dr. Heinrich Meißner, Notar.

Der Katalog zu der Gewandhaus-Auction wird den 16. Juli geschlossen.
Ferdinand Förster.

In der **C. F. Winter'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig und **Heidelberg** ist erschienen:

Das Leben

des

Generals Friedrich von Gagern.

Von

Heinrich von Gagern.

Erster Band.

Mit dem Bildnisse Friedrichs von Gagern.
 gr. 8. geh. 2 Thlr. 20 Ngr.

Inhalt des ersten Bandes. I. Jugend- und Familienverhältnisse. 1794 bis 1812. II. Der Oesterreichische Dienst. 1812 und 1813. III. Oranien und die Gestaltung des Königreichs der Niederlande. Von 1813 bis nach dem zweiten Pariser Frieden. IV. Theilnahme an den deutschen Begehrnissen in der Politik und in der Familie. Von 1816 bis 1830. V. Der Dienst im Niederländischen Generalstabe und das Leben in Belgien. Von 1816 bis 1830.

Das Ganze wird in 3 Bänden im Laufe des Jahres 1856 vollständig erscheinen.

In Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 10. d. M., die dritte den 11. August schließende Einzahlung betreffend, zeigen wir hierdurch an, daß von heute an die betreffenden Interimsscheine zur Ausgabe bereit liegen.

Zugleich bemerken wir, daß hierbei wiederum Volleinzahlungen angenommen werden sollen; da dieselben indeß sämmtlich auf den 1. April a. c., von wo ab solche alsdann mit dem vollen Betrage an der Dividende participiren, zurückzuführen sind, so müssen außer den restirenden 80 Thlr. pr. Actie auch 5 % Verzugszinsen und zwar auf 90 Thlr. für die Zeit vom 1. April bis 10. Juni und auf 80 Thlr. vom 10. Juni bis 11. August, als dem Schlußtage der dritten Einzahlung, mit zusammen 1 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf. pr. Actie entrichtet werden. Die Interimsscheine bitten wir mit Nummerverzeichniß einzureichen, wogegen sie mit dem Stempel „**volleingezahlt**“ zurückgegeben werden.

Leipzig, am 14. Juli 1856.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

A. Dufour-Féronce,
Vorstandender.

Gustav Harkort,
vollziehender Director.

Coburg-Gothaische Credit-Gesellschaft zu Coburg.

Unter Bezugnahme auf §. 5 unseres Statuts machen wir hiermit bekannt, daß die Interims-Actien unserer Gesellschaft am 14. Juli a. c. erscheinen werden.

Coburg, den 1. Juli 1856.

Das Gründer-Consortium der Coburg-Gothaischen Credit-Gesellschaft.
H. O. Hoffmann, Vorstandender.

Mit Rücksicht auf Obiges machen wir darauf aufmerksam, daß die Abnahme der von uns verkauften Interims-Actien der Coburg-Gothaischen Credit-Gesellschaft, welche acht Tage nach dem Erscheinen abzunehmen sind, am 22. Juli a. c. bei uns zu erfolgen hat.

Leipzig, den 10. Juli 1856.

Hammer & Schmidt.

Die Actionaire des Steinkohlenbau-Vereins Gottes Segen zu Lugau

werden in Gemäßheit §. 13 bis 17 des provisorischen Statutes hiermit aufgefordert, die zweite, dritte und vierte Einzahlung in folgender Weise, nämlich die zweite Einzahlung

bis den 30. Juli 1856

mit 9 $\frac{1}{2}$ 28 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$ baar und Zurechnung von 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ Zinsen; die dritte Einzahlung

bis den 30. October 1856

mit 9 $\frac{1}{2}$ 24 $\frac{1}{2}$ baar und Zurechnung von 6 $\frac{1}{2}$ Zinsen; die vierte Einzahlung endlich

bis den 30. Januar 1857

mit 9 $\frac{1}{2}$ 21 $\frac{1}{2}$ baar und Zurechnung von 9 $\frac{1}{2}$ vierteljähriger Zinsen, jedesmal vor Abends 6 Uhr, bei Vermeidung der statutenmäßigen Conventionalstrafe von 10 $\frac{1}{2}$, bei dem

Herrn H. C. Plaut in Leipzig oder Berlin

oder bei

Herrn Carl Knackfuss in Chemnitz

zu leisten und dabei gegen Rückgabe der im April 1856 erhaltenen Theilscheine, so wie der Quittungen über die zuletzt eingezahlten 5 $\frac{1}{2}$ bei der zweiten Einzahlung neue Theilscheine mit darunter befindlichen Quittungsbogen, auf welchen bei deren Vorweisung alle späteren Einzahlungen von den obengenannten Firmen werden quittirt werden, in Empfang zu nehmen.

Chemnitz, den 20. Juni 1856.

Directorium des Steinkohlenbau-Vereins Gottes Segen zu Lugau.

Carl Reinert. Dr. Julius Volkmann. Gustav Plaut.

Die Cölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft COLONIA

versichert zu festen mäßigen Prämien Mobilien, Waaren, Ernten in Scheunen und in Schobern, Vieh, Fabrikgeräthe ic.

Die den Versicherten zur Garantie stehenden Mittel der Gesellschaft belaufen sich auf mehr als Fünf Millionen Thaler.

Der Rechnungs-Abschluß über das verfloßene Geschäftsjahr, aus dessen Einnahme die Reserve abermals wesentlich verstärkt worden ist, kann bei dem Unterzeichneten, so wie bei allen Agenten der Gesellschaft eingesehen werden.

Der General-Agent der Colonia.

Julius Meissner.

Dorfanzeiger. 2600 Aufl., gelesen in ca. 200 Dörfern, u. A. in den Städten Liebertwolkwitz, Taucha, Raunhof, Brandis, Markranstädt, Pegau, Zwenkau. Anzeigen à Zeile 6 S. Volkmar's Hof, n. d. Post.

Die Wasch- und Bleichanstalt an der Elster

nimmt täglich schmutzige Wäsche zum Waschen und Bleichen, so wie, mit Ausnahme des Sonnabends und Sonntags, gewaschene Wäsche zum Tag- und Nachbleichen an. Näheres im Annahmecal, Wiesenstraße Nr. 1691 parterre.

Sächsische Schieferbruch-Compagnie bei Lößnitz im Obererzgebirge.

Nachdem eine größere Anzahl (etwa 40) der vorzüglichsten und rentabelsten unweit Lößnitz und der im Bau begriffenen **Zwickau-Schwarzenberger Staats-Eisenbahn** gelegenen Dachschieferbrüche von uns erkaufte worden sind, so haben wir einen Comité behufs der Gründung einer Actiengesellschaft gebildet.

Diese Gesellschaft constituirt sich unter dem Namen

„Sächsische Schieferbruch-Compagnie“ bei Lößnitz im Obererzgebirge

mit einem Grund-Capital von

400,000 Thalern,

welches durch 4000 Stück Actien à 100 \mathfrak{M} aufgebracht wird.

Die Einzahlung erfolgt mit 10 \mathfrak{M} bei der Zeichnung und später in Zwischenräumen von 2 zu 2 Monaten ebenfalls mit je 10 \mathfrak{M} pro Actie.

Das besagte, unstreitig sehr rentable Unternehmen hat den großen Vortheil, daß die erkaufte Schieferbrüche, welche schon lange im Betriebe sind und den bisherigen Besitzern ungeachtet sehr mangelhaften Betriebes nach genauester Ermittlung zeither reichlichen Gewinn abgeworfen haben, während der projectirten Betriebserweiterung und Verbesserung durch die Mittel des Vereines fortdauernd im schwunghaftesten Betriebe erhalten werden können, ja wegen bedeutender mit übernommener Aufträge, durch welche der Absatz auf längere Zeit gesichert ist, im lebhaftesten Betriebe erhalten werden müssen. Hierdurch wird aber das aufzuwendende Capital gleich von Anfang an ganz unzweifelhaft reichliche Verzinsung finden.

Obgleich nun der größte Theil der Actien dieses für Capital-Anlagen äußerst vortheilhaften Unternehmens bereits genommen ist, so soll doch nach Uebereinkunft mit den sich dafür interessirenden nachgenannten Handlungshäusern eine öffentliche Actienzeichnung stattfinden. Dieselbe beginnt

den 14. Juli dieses Jahres

in **Leipzig** bei den Herren **Carl & Gustav Harkort,**

in **Dresden** bei Herrn **J. A. Bondl,**

in **Freiberg** bei Herrn **August Fr. Braun,**

woselbst schon einige Tage vorher die gedruckten Prospective zur Einsicht und Empfangnahme bereit liegen.

Schluß der Zeichnung behält sich der Comité vor.

Indem man sich nun beehrt zu dieser Actienzeichnung einzuladen, verweist man wegen der Wichtigkeit des Unternehmens auf das treffliche Gutachten, welches über die Lößnitzer Dachschieferlager vom Herrn Bergamtsassessor, jetzigen Obergewerführer **Müller** auf Veranlassung des Königlich Ministeriums des Innern abgegeben und sowohl im Jahrbuch der Königlich Bergakademie zu Freiberg, Jahrgang 1854, als auch in den wissenschaftlichen Beilagen der Leipziger Zeitung von diesem Jahre und in dem Dresdner Journal abgedruckt worden ist.

Freiberg und Schneeberg, am 30. Juni 1856.

Georg Ernst Otto,
K. S. Oberberggrath.

Gustav Adolph Netto,
K. S. Berggeschworne.

Bernhard Krüger,
Associé des Handelshauses
Ernst Friedrich Richter.

Indem wir uns zur Annahme von Unterzeichnungen auf das vorgedachte Actien-Unternehmen bereit erklären, bemerken wir, daß wir uns zuvor durch die Untersuchungen eines von uns beauftragten unparteiischen Sachverständigen die eigene Ueberzeugung von der in sicherer Aussicht stehenden Rentabilität verschafft haben und fügen hinzu, daß uns eine gewisse Anzahl Actien zur Verfügung gestellt ist.

Leipzig, am 7. Juli 1856.

Carl & Gustav Harkort.

Nachträglich ist zu erwähnen, daß der Betrieb der Schieferbrüche vom 1. d. M. an bereits für Rechnung der neuen Gesellschaft in so schwunghafter Weise stattfindet, daß eine namhafte größere als die bisherige Arbeiter-Zahl beschäftigt werden kann und daß die begründete Hoffnung gehegt werden darf, schon während der Dauer der Einzahlungen über die darauf zu gewährenden Zinsen hinaus zu gewinnen.

Brockhaus' Reise-Atlas:

Eisenbahn von Leipzig nach Dresden.

(Karte, Notizen.) Preis 5 Ngr.

Die Sächsische Schweiz.

(Karte, 9 Abbildungen, Notizen.) Preis 5 Ngr.

In allen Buchhandlungen zu haben.

Für nur 2½ Ngr.

Charivari. Album für komische Declamation. 12 Bogen stark.

Mit 20 Illustrationen. (Statt 20 Ngr.) für nur 2½ Ngr.

bei **Carl Zöger, Neumarkt Nr. 6.**

Mittwoch den 16. d. Mts. beginnt ein neuer Coursus meines 14tägigen Unterrichts im Schneidern nach dem Maße. Die geehrten Damen wollen sich gefälligst bis dahin melden; jedoch können täglich Damen Theil nehmen. Brühl, goldene Eule, bei **G. A. Leonhardt.**

Henriette Kuhn
aus Dessau.

Musikunterricht betreffend.

Derselbe wird erteilt im Clavier-, Gitarrespiel und Gesang u. nach einer sehr leichtfaßlichen Methode

Erdmannsstraße Nr. 9, 3. Etage.

Bekanntmachung.

Ich komme allwöchentlich Freitags nach Leipzig und spanne Halle'sche Straße im goldenen Siebe aus, wo auch alle Bestellungen angenommen werden, und nehme Güter nach Oschatz, Comnaysch, Meissen und Wilsdruf mit.

Lehmann, Fuhrmann aus Wurzen.

Glacehandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. Geschw. **Alberda,** Petersstraße 18 (3 Könige), 3 Tr.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß die erwarteten **engl. Barège** in allen Farben wieder eingetroffen sind. **Carl Forbrich.**

Hierzu eine Beilage, nebst einer literar. Extra-Beilage von **G. H. Reclam sen. und Otto Klemm** in Leipzig.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 197.]

15. Juli 1856.

Preis-Medaillen der Welt-Ausstellungen
 Preis 1 Thlr. 20 Sgr. **LONDON 1851 PARIS 1855.** Preis 1 Thlr. 20 Sgr.



Haut-Handschuhe
 zum Bürsten jedes Kör-
 pertheils, den man mit der
 Hand bequem erreicht.

Hautbürsten
 in Form von
Handschuhen und Bändern

von
H. M. ENGELER & SOHN
 Bürstenfabrikanten u. Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs
IN BERLIN
 Behrenstrasse 36 am Opernplatz.



Haut-Reibeband
 zum Bürsten des Rückens
 bestimmt.



Diese Bürsten sind für einen Jeden, der sie kennt, unentbehrlich. Der Gebrauch geschieht auf ganz trockenem Wege ohne Bad oder Wasser; die Handschuhe sind für die mit der Hand erreichbaren Körpertheile bestimmt, das Band dagegen für den Rücken; sie gehören zur Ausstattung einer jeden Toilette und bieten dem Gesunden die höchste Annehmlichkeit, dem Leidenden dagegen eine große Erleichterung und Hilfe; man wendet sie in letzterem Falle hauptsächlich gegen kalte Füße, nervösen Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Jucken der Haut, Beklemmungen, Blutstockungen, Hexenschuss, Schlag-Anfälle, Starrkrampf, Rheumatismus, Ohrenreissen und rheumatischen Zahnschmerz u. a. m. mit sicherem Erfolge an. Bei Aufträgen von ausserhalb erbittet man die Angabe, ob solche für Herren oder Damen bestimmt sind, und ob die Handschuhe für eine große oder kleine Hand passen sollen.

Niederlage bei **G. B. Heisinger, Mauricianum.**

Echte Wiener Bleistifte.

Wir beehren uns hiermit bekannt zu geben, daß unsere

echten Wiener Bleistifte,

welche auf den Industrie-Ausstellungen zu London, München, Leipzig, Berlin und Wien mit den ersten Preis-Medaillen ausgezeichnet wurden, nun auch in Leipzig bei

Herrn **Pietro Del Vecchio**, Marktplatz Nr. 9,
 = **Alex. Lehmann**, Petersstraße Nr. 34,
 = **Carl Bredow**, Hainstraße Nr. 4,

zu haben sind.

L. & C. Hardtmuth, k. k. priv. Bleistiftfabrikanten.

Fenster Scheiben, Spiegelgläser u. Bilder
 werden zu wirklich auffallend billigen Preisen eingezogen, letztere eingerahmt, in der Spiegelfabrik Nr. 21, Burgstrassen- und Sporengäßchen-Ecke Nr. 21.
F. A. Berger.

Anzeige.

Die erwartete frische Sendung
Theerseife
 von **Siegmond Elkan** in Halberstadt à Stück 5 Ngr. ist so eben eingetroffen u. allein echt zu haben bei
Theodor Pfitzmann,
 Centralhalle.

Das Dresdner Hühneraugenpflaster,
 ein wohlfeiles u. unfehlbares Mittel gegen **Hühneraugen**, führt in Commission u. empfiehlt die Engel-Apotheke.

Brönners Fleckenwasser,
 namentlich zum Reinigen der Glacé-Handschuhe, pr. 2 Loth 2 1/2 Ngr., pr. 8 Loth 6 Ngr. bei **Rivinus & Heinichen.**



Das wahrhaft echte Kölnische Wasser

von **Johann Maria Farina,**
 gegenüber dem Jülichs-Platze,

Hof-Lieferant I. I. Majestäten Friedrich Wilhelm IV.,
 König v. Preussen, Victoria, Königin v. England etc.,
 Alexander II., Kaiser aller Reussen,

gekrönt mit der Preis-Medaille auf der Industrie-Ausstellung zu London im Jahre 1851 und mit der Mention honorable auf der Pariser Ausstellung im Jahre 1855

(von dem keine eigenen Magazine in Leipzig existiren)
 ist das Dutzend in 2 Original-Kisten für Crt. Rthlr. 4. 18 Ngr.,
 sechs Flacons in 1 Original-Kiste - - - - - 2. 9 -
 ein einzelnes Flacon 12 1/2 -
 zu haben bei

G. B. Heisinger,
 Grimma'sche Strasse im Mauricianum.

Radicale Wanzen- und Mottentinctur, starkes Insectenpulver, giftfreies Fliegenpapier, Fliegenwasser und Fliegenseim empfiehlt in bekannter Güte **F. E. Müller,** kleine Burggasse Nr. 6, 2. Etage, an der Zeiger Straße.

Mottenspiritus

in Gläsern à 4 Ngr. empfiehlt
die Hofapotheke zum weißen Adler
 in Leipzig, Hainstraße.

Beste Leipziger
Alizarin-Tinte
 in Fl. à 15, 7 $\frac{1}{2}$, 5, 3, 2 und 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. bei
Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Nr. 9. Markt. Nr. 9.

Großes Lager in Mantillen, Sommermänteln, Kleidern und Morgenröcken sehr billig bei
C. Geling, 2. Etage.



Echte feinste Pariser Herrenhüte

mit Vorrichtung gegen Durchschwitzung, und ganz weiche Pariser Sommerhüte, in Qualität das Feinste, was fabricirt werden kann, empfiehlt
G. B. Holsinger im Mauricianum.

Gummi-Strümpfe

in allen beliebigen Größen von bester Qualität empfiehlt billigst
A. Schädel, Bandagist, Reichsstraße Nr. 14.

Echte Röder'sche Metallfedern,

als: St. Georges-, Amalgama-, Adler-, classische, Lords-, Langschnabel-Pens, empfiehlt preiswürdigst
F. A. Poyda, Reichsstraße Nr. 52.

Eine Partie

feine Negligé-Sauben sollen, um damit etwas zu räumen, sehr billig verkauft werden bei
Louis Lucke, Reichsstraße Nr. 55, Selliers Hof.

G. B. Holsinger
 Mauricianum.

Elastische Trauerfloce
 für Herrenhüte.

Die Dampf-Oelfarben-Fabrik von **C. G. Gaudig in Leipzig,** Frankfurter Straße Nr. 44 und

Burgstraße Nr. 1, Ecke des Thomaskirchhofes,
 verkauft ab heute zu folgenden Preisen:

- 1) feine Bleiweiße in Lack gemahlen à 20, 22 u. 24 sp.
- 2) feinstes Cremserweiß in Lack gemahlen à 26 u. 28 sp.
 Die Lackweiße eignen sich besonders zu feinen Anstrichen; sie decken sehr gut, trocknen schnell, erhalten sich Jahre lang schön weiß und übertreffen alle Anstriche von Zinkweiß in jeder Beziehung.
- 3) Zinkweiß in gebleichtem Braunsteinfirnis à 18 sp.
 do. in Lack à 22 sp.
- 4) Bunte Oelfarben in allen Sorten à 8 bis 36 sp., nach Couleur und Qualität.
- 5) Oelfarben zum Abputzen der Häuser, in allen Couleuren, à 9 bis 12 sp.
- 6) Okerölfarben in hell und dunkel, zum Anstrich von Stacketen, Planken, Dächern etc., à 7, 8 u. 10 sp.
- 7) Alle Sorten Lacke, braunen und gebleichten Leinölfirnis, gebleichten Mohnölfirnis eigener Fabrik, Terpentinöl, Siccatis und dergl., im Ganzen wie im Einzelnen zu den billigsten Preisen, worüber Preis-Courante gratis verabreicht werden. Außerdem empfehle ich mein vollständig assortirtes Lager von allen Mineral- und Erdfarben, Bleiweiße, Zinkweiße, Ultramarin und dergl. zu ganz billigen Preisen.

Siccatis = Lack à Pfd. 10 Ngr.,

zu den verschiedensten Lackirungen sehr vorthellhaft zu gebrauchen, empfiehlt
Carl Schönberg,
 Glockenstraße Nr. 7.

Oelfarben u. Lacke eigener Fabrik,
 zum Theil aus den besten Materialien gefertigt, empfiehlt billigst
Heinrich Diez, Niederlage: Mühlgasse 13.

Patent-Wagenfett

in Kistchen wie in Fässern empfiehlt in vorzüglicher Güte und billigem Preise
B. Bartmus, Seilermeister,
 Gerberstraße Nr. 10.

Guts-Verkauf in Gohlis.

Eins der schönsten Güter von Gohlis, mit schönen Gebäuden, herrschaftlichem Garten und Salon, so wie circa 30 Acker Areal, ist zu verkaufen bei dem Mitbesitzer August Bötcher, Firma Schmidt & Bötcher, Leipzig, Gainsstraße Nr. 32.

Zu verkaufen ist ein einträgliches Haus in Leipzig für 9500 Thlr. Näheres durch
Adv. Schwerdfeger, Grimma'sche Straße Nr. 24.

Zu verkaufen ist ein Haus in Leipzig, angenehm gelegen, Forderung 8200 Thlr. Ein kleineres Grundstück könnte mit angenommen werden. Näheres durch
Adv. Schwerdfeger, Grimma'sche Straße Nr. 24.

Ein Grundstück in der Vorstadt mit schönem, sehr großen Garten und Wohnhaus, für eine Familie, mit allen Bequemlichkeiten und Alles in bestem Zustande, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Aug. Kentsch in Stadt Mailand.

In schönster Lage Leipzigs ist einen herrschaftlich angelegten Garten, gegen 11,000 □ Ellen enthaltend, als Baustelle zu verkaufen beauftragt
F. Fleischhammer, Brühl, Schwabe's Hof.

Die Fahr- und Niederlagsgerechtigkeit in Scharfenberg, zwischen Dresden und Meissen an der Elbe, soll nebst den dazu gehörigen Gebäuden und Wiesen, die wegen unmittelbarer Nähe des Stromes sich zur Anlegung eines größeren Etablissements für den Handel in Baumaterialien und Brennstoffen eignen, verkauft werden. Nähere Auskunft auf portofreie Anfragen ertheilt mit dem Verkauf beauftragt

das concess. Commissions- und Agenturgeschäft
 von **Dugo Zschucke** in Meissen.

Zu verkaufen ist ein Pianoforte für 12 sp. Zu erfragen Mittelstraße im Haberngeschäft.

Zu verkaufen steht ganz billig ein 6 oct. Pianoforte Erdmannsstraße Nr. 9, 3. Etage.

Zu verkaufen oder zu vermieten sind Pianofortes am bairischen Platz Nr. 2A, 2 Treppen.

Ein Sopha, 1 bequemer Großvaterstuhl, 1 etwas große Kinderbettstelle wird verkauft Querstraße Nr. 15, überm Thorweg 2 Tr.

Ein Bureau, 1 feiner Mah.- u. 1 Kirschb.-Divan, einige Betten, 1 Sopha mit Rosshaaren werden verkauft Brühl 71, Hof rechts 1 Tr.

Zwei Gebett gute Federbetten und 1 Divan, auch 2 Stück einzelne Betten sind zu verkaufen Brühl 40, 2 Tr.

Ein Secretair, 2 Bureau, 4 Commoden, Sophas, Divan, Tische, 2 Glasschränke, 1 Chiffonniere — dann 4 Comptoirpulte, werden verkauft Böttchergäßchen 8.

Zu verkaufen ist billig ein Parquet-Fußboden
 Thomaskäßchen Nr. 11, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind billig Glasfenster zum Schieben, Glashüren, Tafeln mit Schubladenuntersatz u. dgl. m.
 Thomaskäßchen Nr. 11, 1 Treppe.

Eine Armatur 7. Comp. L. C.-S. (Jäger), in gutem Zustande, ist zu verkaufen. Das Nähere Lauchaer Straße Nr. 9 beim Fleischermeister Herrn Dkert.

Selterstrüße, Porter- und Liqueurflaschen etc. sind zu verkaufen **Hôtel de Bavière.**

Ein Pferd, 5 Jahre alt, in Zug und Chaise brauchbar, steht zu verkaufen auf dem Goldschen Gute in Lindenau.

Eine einjährige gut melkende Ziege nebst einem Schaaf steht zum Verkauf Georgenstraße Nr. 5.

Das Riesen-Aquarium

im Nebenzimmer der Restauration von F. A. Kranitzky,
Schloßgasse Nr. 3,
steht zum Verkauf.

Die neue Braunkohlengrube von Scharf & Lehmann zu Kauern, unmittelbar an der Dürrenberger Chaussee ohnweit des Querscher Chausseehauses gelegen, liefert fortwährend

gute Kohlenziegel,

welche zum gewöhnlichen Sommerpreise dem geehrten Publicum hiermit bestens empfohlen werden. — Aufträge übernimmt und besorgt bestens der Steiger Herrmann daselbst.

Kohlensaures und Soda-Wasser

in Flaschen empfiehlt
die Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße.

Vichy und Billner Pastillen

empfehlen
die Hofapotheke zum weißen Adler,
Hainstraße.

Neue holländ. Säringe,

neue fette Matjes-Säringe,
fetten geräuchernten Rheinlachs
erhielt und empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Ein alter Schlafstuhl wird zu kaufen oder zu miethen gesucht im Salzgeschäft im Halle'schen Gäßchen.

Gegen Cession und ausgezeichnete Hypothek sucht sofort 1000 \mathfrak{R} zu 5 pro Cent Zinsen zu erborgen

Dr. Haubold.

Ich suche 2000 Thlr. gegen Cession einer Mündelhypothek.
Leipzig. Rechtsanwalt Kleinschmidt.

1500 Thlr.

sind gegen vorzügliche hypothekarische Sicherheit auszuleihen durch
Adv. Merkel in Zwenkau.

Gesucht werden bei billigsten Preisen Wäschlein, auch zum Bleichen, mit aufs Land zu geben. Nachfragen hohe Straße Nr. 2, neues Seitengebäude 2. Hausthür, 1 Treppe links.

Reisegesellschaft.

Eine junge Dame, welche das Seebad in Norderny zu gebrauchen gedenkt, sucht passende Reisegesellschaft dahin. Frau Regierungsräthin Dörrien, Querstraße Nr. 11, wird die Gefälligkeit haben nähere Auskunft zu ertheilen.

Ein coulanter Reisender

wird zu engagiren gesucht. Auskunft ertheilt L. Heineccius in Halle a/S.

Ein Schreiber, welcher Dictirtes schnell, deutlich und richtig nachschreibt, kann mehrere Stunden des Tages beschäftigt werden Moritzstraße Nr. 3, 1 Treppe rechts.

Ein Bildhauer, welcher im Holzschneiden geübt ist, findet dauerndes Engagement bei F. Schneider, Windmühlenstraße Nr. 15.

Gesucht wird für eine ausländische Wachstuch-Fabrik ein in diesem Fach mit hinreichenden Kenntnissen versehener Drucker; das Engagement kann bei einem guten Gehalt auf mehrere Jahre stattfinden.

Darauf Reflectirende wollen sich von früh 8 bis 12 Uhr hier im Hotel zur Stadt Hamburg Nr. 30 melden.

Gesucht wird noch ein kräftiger Bursche von 14—16 Jahren, welcher sofort in der Druckerei von A. Alboth, Mühlgasse Nr. 13 antreten kann.

Einige ganz vorzügliche Cigarrenmacher werden zu feiner Savanna-Arbeit gesucht.
Carl Friedr. Weber jun.,
Markt Nr. 15.

Gesucht wird ein tüchtiger Laufbursche, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, bei C. A. Probst, Buchbinder, Johannisgasse Nr. 6—8.

Gesucht wird ein Lehrbursche, welcher Lust hat Bäcker zu werden, und kann sogleich antreten Burgstraße Nr. 23. J. S. Krahl.

Gesucht wird ein Laufbursche von ordentlichen Aeltern, der sogleich antreten kann, bei Carl Schaaf, Universitätsstraße.

Gesucht wird ein gewandter Laufbursche zum sofortigen Antritt Reichstraße Nr. 9 im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. August ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft war, Thomaskirchhof Nr. 1.

Ein Bursche, welcher Lust hat Lackirer zu werden, wird gesucht. Näheres bei A. Weisenborn, Katharinenstraße Nr. 20.

Sechs bis acht junge Leute im Alter von 14 Jahren, welche eine angenehme Arbeit erlernen wollen, finden Beschäftigung Webergasse Nr. 1 bei
F. Große.

Gesucht wird ein Arbeiter, welcher eine Hütte mit Stroh zu decken versteht, vom Gärtner in Gerhards Garten.

Für ein größeres Puzgeschäft einer bedeutenden Stadt am Harze sind wir beauftragt, unter sehr günstigen Bedingungen eine Directrice zu engagiren.

Solche muß jedoch in ihrer Stellung sehr tüchtig sein, geschmackvoll, gut und schnell arbeiten und bei selbstständiger Führung des Geschäfts 10 bis 12 Arbeiterinnen unterweisen können.
Schüttel & Lömpe.

Gesucht werden einige Mädchen, in feiner weißer Arbeit geübt, bei
Louis Lucke, Reichstraße Nr. 55, Selliers Hof.

Gesucht wird zu baldigem Antritt ein fleißiges, ordentliches Mädchen, das in Hausarbeiten nicht ganz unerfahren ist und gut mit Kindern umzugehen weiß,
Querstraße Nr. 4, quervor 1 Treppe.

Gesucht wird bis zum 1. August ein fleißiges und ordentliches Mädchen, welches schon in Restaurationen gedient hat. Nur Diejenigen können sich melden, welche gute Atteste vorzeigen können. Zu erfragen Petersstraße Nr. 6 im Gewölbe.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen, welches ehrlich ist u. gute Atteste aufweisen kann, Halle'sches Gäßchen Nr. 6.

Gesucht wird sogleich ein junges Mädchen bei Kinder Brühl, Plauenscher Hof, bei Reinhold.

Zum 1. August kann ein gesundes und mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen einen Dienst finden.

Anfrage: kleine Fleischergasse Nr. 19.

Für einen Knaben von 7 Monaten sucht man eine Frau oder auch Mädchen ins Haus, um das Kind noch 3 bis 4 Monate zu stillen.

Adressen Gerberstraße Nr. 45 im Hofe 1 Treppe.

200 Thlr.

erhält Derjenige ausgezahlt, welcher einem vielseitig gebildeten jungen cautionsfähigen Manne eine anständige Stellung an der Bahn u. s. w. mit 4—500 Thlr. Jahresgehalt verschafft. Baldige Offerten unter P. P. poste restante Leipzig.

Strengste Discretion versteht sich von selbst.

Ein praktisch gebildeter Gärtner von gesehten Jahren sucht anderweitige Stellung; gute Atteste und Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Adressen unter G. Z. durch die Expedition d. Bl.

Ein cautionsfähiger Mann in 30er Jahren, von Profession Zimmermann, sucht baldigst einen Hausmanns- oder Markthelfer-Posten und bittet man geneigte Offerten unter Adresse R. an Herrn Kaufmann Gehricke, Raschmarkt abzugeben.

Gesuch.

Ein Bursche, der gut rechnen und schreiben kann, sucht so bald als möglich eine andere Stelle Atteste und alles Nähere bei E. G. W. Hamger, Erdmannstraße Nr. 3.

Ein Bursche vom Lande, 14½ Jahre alt, sucht einen Posten als Laufbursche. Näheres beim Schuhmachermeister Buch, Holzgasse Nr. 15 a, 3 Treppen.

Ein junger Mensch von 18 Jahren sucht zum 1. August unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Bedienter, Markthelfer oder Kellnerbursche. Zu erfragen Auerbachs Hof im Fleischgeschäft.

Eine Witwe, welche gern noch im Schneidern geübt werden möchte, würde gern mit einer Namsell, welche gut schneidert, als Gehülfin in Familien gehen. Adressen bittet man unter B. B. 13 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Bitte. Ein Mädchen in gefestem Alter, das gut weisnäht, fein ausbessert und gut stopft, wünscht in Familien zu nähen. Geehrte Herrschaften bitte ich, sich gefälligst zu bemühen bei Mad. Heisinger, Fleischerplatz Nr. 5, welche die Güte haben wird, nähere Auskunft zu geben.

Eine junge Dame gebildeten Standes in der Provinz, im Besitz mehrseitiger Kenntnisse sowohl in feineren weiblichen als häuslichen Arbeiten, auch musikalisch, sucht bei einer anständigen Familie ein Unterkommen, am liebsten zur Unterstützung der Hausfrau. Die Bezogene selbst, versehen mit den besten moralischen Eigenschaften, würde mehr eine gute familiäre Behandlung als hohen Gehalt vorziehen. Geehrte Reflectirende belieben gef. Adressen A. R. # 5 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein reinliches, ordentliches Mädchen, welches nähen kann und von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 1. August einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen von 3 bis 4 Uhr Reichels Garten, Mittelgebäude links 3 Treppen.

Ein von ihrer Herrschaft gut empfohlenes Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. August einen Posten als Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen in der blauen Mütze Nr. 9 parterre.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. August einen Dienst als Stubenmädchen oder auch Kinder zu warten; sie ist im Nähen und Platten nicht unerfahren. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 49 im Hofe 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sogleich oder 1. August einen Dienst. Zu erfragen Gewandgäßchen Nr. 3 im Hofe 2 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Nähen, Sticken, Schneidern, Zeichnen bewandert ist, sucht sogleich oder 1. August einen Dienst als Jungemagd. Zu erfahren Moritzdamm Nr. 9 parterre.

Ein anständiges Mädchen, welches mehrere Jahre bei anständigen Herrschaften diente und gute Zeugnisse hat, sucht einen Dienst als Jungemagd. Zu erfragen bei Madame Findeisen, Promenadenstraße in Korbmacher Biewegs Hause.

Ein Mädchen, welches sehr lange in einem Damenkleidermagazin gearbeitet hat, wünscht in dergleichen wieder Beschäftigung. Näheres Albertstraße Nr. 8, 3 Treppen.

Ein im Rechnen und Schreiben, so wie in jeder Haus- und weiblichen Arbeit geübtes Mädchen, lange Zeit schon in Diensten, sucht Verhältnisse halber eine Stelle als Ladenmädchen, vielleicht bei einem Bäcker oder dergleichen, oder einen andern Dienst, wo nicht vom Körper allzuanstrengende Arbeit verlangt wird. Zeiger Straße Nr. 19, im Hofe 2 Treppen.

Ein junges solides Mädchen, nicht von hier, welches im Nähen gut Bescheid weiß, sucht einen Dienst als Jungemagd oder bei Kindern. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 10 im Hausstande.

Eine ganz perfecte Köchin und ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit suchen zum 1. August einen Dienst. Näheres Neumarkt Nr. 6, 4 Treppen links.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen sucht zum 1. August einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 29, 3 Treppen.

Ein fleißiges, ordnungsliebendes Mädchen vom Lande, welches sich keiner Arbeit scheut, sucht Dienst. — Das Nähere Brühl, Rauchwaarenhalle, Treppe A, 2 Treppen links.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht bis zum 1. oder 15. August einen Dienst für Küche oder als Jungemagd. Näheres Kammacherbude am Markt bei Madame Umbreit.

Gesucht wird besonderer Verhältnisse halber eine Condition für ein junges Mädchen aus guter Familie, sei es als Ladenmädchen in irgend einem Verkaufsgeschäft oder als Wirthschafterin in irgend einer Privathaushaltung. Auch wäre dieselbe gefonnen, unter freundlichen Bedingungen die Landwirthschaft zu erlernen. Offerten mit Angabe der besonderen Bedingungen nimmt unter D. N. C. die Expedition dieses Blattes an.

Ein Mädchen sucht sogleich oder zum 1. August für Küche und häusliche Arbeit Dienst. Näheres Schützenstraße 10, im Hofe quervor 1 Tr.

Ein anständiges Mädchen von gefestem Jahren sucht in Leipzig oder Umgebung eine Stelle als Wirthschafterin oder Kaffee-Namsell, die besten Zeugnisse stehen ihr zur Seite. Hiermit höflichst bittend Adressen unter A. Nr. 1 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Mädchen, welches 3 Jahre bei einer Herrschaft als Stubenmädchen war, sucht bis 1. Aug. als solches Stelle oder bei Kindern. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Eine Köchin, welche sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. August eine Stelle. Zu erfragen Schrötergäßchen Nr. 5 parterre.

Ein Mädchen sucht zum Ersten einen Dienst für Küche und Hausarbeit Colonnadenstraße Nr. 5 parterre.

Ein Mädchen, 16 Jahre alt, nicht von hier, sucht einen Dienst zum 1. August. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 10, drei Treppen.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, das im Nähen erfahren ist, sucht bis zum 1. August einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Brühl Nr. 48 parterre.

Ein ordentliches reinliches Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. August einen Dienst als Jungemagd oder für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Elsterstraße Nr. 1602 a, neben dem Ddeon rechts 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit gern unterzieht und in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zum 1. August einen Dienst. Näheres Nicolaisstraße Nr. 38 im Klempnergewölbe.

Ein junges anständiges Mädchen sucht wieder bei einer anständigen Herrschaft eine Stelle als Jungemagd oder auch für große Kinder. Bei der Herrschaft zu erfragen Quersstraße 27 a, 1. Etage rechts.

Ein gewandtes arbeitsames Mädchen sucht Stelle sogleich oder 1. August. Reichsstraße Nr. 9 im Hofe 2 Treppen rechts.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes ordentliches Mädchen sucht sofort einen Dienst. Näheres Petersstraße Nr. 37 im Hausstand.

Ein gebildetes Mädchen aus anständiger Familie, welches in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht eine Stelle, einer mittlern Wirthschaft allein vorzustehen. Adressen bittet man unter den Buchstaben M. G. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine gesunde kräftige Amme sucht Stelle zum sofortigen Antritt. Näheres Zeiger Straße Nr. 16 im Hofe links 2 Treppen.

Ein kräftiges Mädchen wünscht einige Aufwartungen anzunehmen oder in Familien auf Wäschen zu gehen. Näheres Reudniger Straße Nr. 2, 2 Treppen.

Wohnungs-Gesuch.

Eine stille und pünctlich zahlende Familie wünscht zu Michaelis ein Logis von 2 bis 3 Zimmern nebst Kammern und Zubehör, in der Stadt oder innern Vorstadt, parterre oder bis zwei Treppen hoch. Adressen Petersstraße Nr. 38, 4. Etage.

Ein Gewölbe im Preise von 40—50 fl wird zu miethen gesucht. Adressen unter O. B. sind in der Conditorei des Herrn Schucan abzugeben.

Zu miethen gesucht wird zu Michaelis ein Familienlogis von 5 bis 7 Zimmern mit Zubehör und wo möglich mit Garten. Adressen sind abzugeben bei Herrn Dr. Friederici Junior, Brühl, Pattermanns Haus.

Gesucht wird von einem Beamten ein Familienlogis von 200 bis 300 \mathfrak{M} , auch darüber, Michaelis zu beziehen. Adressen bittet man in der Handlung der Herren Apel & Brunner, Grimm. Straße, Mauricianum, niederzulegen.

Zu miethen und zu Michaelis a. c. zu beziehen wird gesucht ein Logis von 3—5 Piecen zu 100—150 \mathfrak{M} , und eins dergl. zu 50—60 \mathfrak{M} , beide in der Marienvorstadt gelegen und nicht über zwei Treppen. Kleine Fleischerstraße Nr. 23/24, 1. Etage links.

Gesucht wird zu Michaelis in nicht zu großer Entfernung des Meserverkehrs von einer pünctlich zahlenden Familie eine Wohnung von ca. drei Stuben nebst Zubehör.

Adressen beliebe man mit Preisangabe Pachtgasse Nr. 4 bei dem Hausmann niederzulegen.

Gesucht wird Verhältnisse halber von pünctlich zahlenden Leuten ein kleines Familienlogis, sofort zu beziehen; auch kann es nur Stube und Kammer sein. Werthe Adressen bittet man unter C. W. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird für Michaelis d. J. ein mittleres Familienlogis von 2 bis 3 Stuben u. einigen Kammern. Adr. mit Preisangabe bittet man in der Expedition d. Bl. sub B. G. niederzulegen.

Gesucht wird von ruhigen Leuten ein Logis von 2—3 Stuben in der innern Vorstadt. Adressen bittet man unter M. M. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Von pünctlich zahlenden Leuten wird in der innern Stadt ein Familienlogis gesucht und wo möglich gleich zu beziehen. Preis 60—80 Thlr. Adressen unter D. 18. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Gesucht wird von einem soliden jungen Manne in der Dresdner oder Marienvorstadt ein zum 1. oder 15. k. Mts. beziehbares freundliches Logis. Offerten mit Preisangabe werden poste rest. J. B. 10 erbeten.

Gesucht wird vom 1.—15. Aug. von einer ledigen Frauensperson eine unmeubl., aber heizbare Stube. Grimm. Str. 7 b. Hausm.

Für August und September wird ein meublirtes freundliches Zimmer zu miethen gesucht. Adressen sind Thomaskirchhof Nr. 20 beim Hausmann abzugeben.

Zu verpachten

ist Krankheit halber eine Restauration in Meslage mit mehreren Fremdenzimmern, welche sich eines sehr schönen Besuchs erfreut, durch
C. Böhme, Goldhahngäßchen Nr. 7.

Ein Verkauflocal nebst Utensilien ist zu vermieten. Adr. nimmt die Expedition d. Bl. sub R. S. 16. entgegen.

Vermietung.

Sofort oder später große Parterre-Räume, zu einer Fabrik complett eingerichtet, mit vier großen gut eingemauerten Kesseln versehen, zwei schönen Brunnen im Innern des Locals gangbar nebst großen Trockenböden, jährlicher Preis 200 Thlr., am Floßplatz Nr. 19 hier.

Eine Parterre-Localität nebst Wohnung, passend für alle Gewerbetreibende, in einer der lebhaftesten Vorstädte, ist von jetzt an weiter zu vermieten.

Alles Nähere bei
Herrn **Eduard Soedel, Petersstraße Nr. 48.**

Zu vermieten sind verschiedene große Localitäten, passend zu Werkstätten oder Buchdruckereien, sofort zu übergeben. Näheres lange Straße Nr. 13 in der Gastwirthschaft.

In **Lurgensteins Garten** sind eine II. Etage mit einem Saal, 7 Zimmern und Zubehör sofort, so wie zwei Parterrelogis im Preise von 170 \mathfrak{M} und 120 \mathfrak{M} und ein Logis zu 50 \mathfrak{M} , mit separatem Eingange vom 1. October ab zu vermieten durch
Adv. Dr. **Schreckenberger, Neumarkt Nr. 9.**

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen zwei freundliche kleine Familienwohnungen im Preis von 48 und 38 Thlr. Floßplatz Nr. 19.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein kleines Familienlogis von 2 Stuben und Zubehör Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 141.

Eine zweite Etage am Neumarkte ist von Michaelis d. J. an zu vermieten durch
Dr. Alb. Coccius.

Zu vermieten ist an Herren ein kleines freundliches Stübchen, Gartenansicht, gr. Windmühlenstraße Nr. 46, 2 Tr. links.

Zu vermieten ist ein meublirtes Stübchen große Funkenburg.
Whistling.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine schöne, gut meubl. Stube nebst Schlafstube, beide Zimmer vorn heraus mit schönster Aussicht, separ. Eingang u. Hausschlüssel, Holzgasse Nr. 12, 3 Tr.

Eine große Stube nebst Kammer ist billig zwei Monate zu vermieten Schuhmachergäßchen Nr. 6, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine anständig meublirte Stube mit Alkoven, meßfrei, mit separatem Eingang und Hausschlüssel
Peterskirchhof Nr. 5, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Kammer als Schlafstellen für einen oder zwei Herren. Zu erfragen Auerbachs Hof bei Frau Korbmachermstr. Lucko.

Mehrere freundliche meublirte Garçon-Zimmer, am Markt gelegen, sind zu vermieten Gainsstraße Nr. 1, 3. Etage rechts.

Eine Stube ist zu vermieten und sogleich zu beziehen, meßfrei, Schulgasse Nr. 2, 1 Treppe links.

Eine freundliche Stube mit Alkoven ist sofort an einen oder zwei Herren zu vermieten Petersstraße Nr. 37, 1. Etage.

Zu vermieten ist an 2 solide Damen oder Herren eine freundliche Stube nebst Schlafkammer Ritterstr. 35, 3. Et. vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich ein fein meublirtes Garçon-Logis von zwei Zimmern. Näheres zu erfragen bei F. Fleischhammer, Brühl, Schwabes Hof.

Eine freundliche meublirte Stube und Kammer sind zu vermieten Petersstraße Nr. 30, 3 Treppen.

Eine schöne große Stube mit Kochofen ist sogleich zu vermieten Quersstraße Nr. 16, 1 Treppe links.

Freundliche Schlafstellen sind zu vermieten hohe Straße Nr. 2, neues Seitengebäude 2. Hausthür, 1 Treppe links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Hospitalstraße Nr. 1 im Hofe quervor eine Treppe links.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren. Zu erfragen Windmühlenstraße im Brauhause beim Hausmann.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen
Hospitalplatz Nr. 7.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen, welches auf Arbeit geht, Weststraße Nr. 1683, 3 Treppen.

Gesucht wird ein solides Frauenzimmer in Schlafstelle, das ihr eignes Bett hat, gleich oder zum 1. August, Gerberstraße Nr. 57 im Hofe eine Treppe.

Schweizerhäuschen.
Heute Concert.
Anfang 5 Uhr. Musikchor **C. Puffholdt.**

Insel Buen Retiro.
Heute Militär-Concert
vom Musikchore des ersten Jägerbataillons. Anfang 7 Uhr.
Franz Berger.

Insel Buen Retiro.
Heute Militär-Concert; dabei empfehle ich Allerlei und andere Speisen nebst ausgezeichneten Bieren.
Dr. Thieme.

Drei Mohnen.
Morgen zum Schulfest **Speckkuchen, Kirsch-** und andern Kuchen, ff. Kaffee, feine Biere. Es ladet freundlichst ein
F. Rudolph.

Heute Dienstag den 15. Juli

Concert im Garten des Schützenhauses

* * Illumination durch Gasflammen. * *

Anfang 7 Uhr.

W. Herfurth.

NB. Speisen à la carte, worunter Allerlei.

C. Hoffmann.

Lange's Brauerei.

Heute Dienstag den 15. Juli

Concert von Friedrich Riede.

Anfang 7 Uhr. Das Nähere das Programm.

Heute Schweinsknochen und div. andere Speisen und Getränke.

Großer Kuchengarten.

Heute Concert von W. Wenz, wobei Kirsch-, Stachelbeer-, Johannisbeer- und div. Kaffeeuchen, so wie eine Auswahl warmer Speisen, worunter Allerlei etc., echt Baiarisches von Kurz und seines Bscheppliner Doppel-Lagerbier.
C. Martin.

GROSSER

Kuchengarten.

Heute Dienstag Concert.

Anfang 7 Uhr.

Das Musikchor von W. Wenz.

Gosenthal.

Heute von 5 Uhr an Speckfuchen, wozu freundlichst einladet
NB. Die Gose und das Lagerbier ist ff. A. Vietge.

Löwe's Restauration,

Nicolaisstraße bei der Kirche,

empfehlte Beefsteaks mit Schmorkartoffeln und Sülze, so wie ausgezeichnetes Lagerbier. Es ladet höflichst ein

August Löwe.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig, wozu ergebenst einladet
J. Schröder, Ulrichsgasse Nr. 4.

Speckfuchen

empfehlte für heute früh

A. Keil am Neumarkt.

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckfuchen bei

B. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

In Stötteritz alle Abende warme Speisen
und alle Tage frisches Gebäck. Heute Dienstag Allerlei. Schulze.

Morgen Mittwoch Concert.

J. A. Kranitzky, Schloßgasse Nr. 3, empfehlte alle Morgen frische Bouillon,
Ragoût an en coquilles etc.

Münchener Bierhalle. Zu gutem Münchener Bier und heute Abend zu Cotelettes mit Allerlei
ladet ergebenst ein Gorsch, Burgstraße Nr. 21.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute Abend Cotelettes und junges Huhn mit Allerlei. Baiarisches Bier aus der
königlichen Brauerei in Nürnberg empfehle ich als ausgezeichnet. C. A. Mey.

Heute Schlachtfest bei C. F. Grundmann, Münzgasse Nr. 1.

Restauration in Eschmanns Hause empfehlte heute Schlachtfest.

Verloren wurde am 13. d. M. Abends 11 Uhr am Wege von der Wiesenstraße durch die Weststraße, Thomaskirchhof, Grimma'sche Straße, Augustusplatz und Dresdner Straße ein goldener Hemdknopf, besetzt mit einem Kranze von schwarzem Email, Edelsteinen und einem ovalen Opal. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben Dresdner Straße 36 beim Hausmann.

1 Thlr. Belohnung

erhält der ehrliche Finder eines verloren gegangenen kleinen goldenen Ringes Zeitzer Straße Nr. 20 im Gewölbe.

Verloren wurde vom Thonberg bis Leipzig ein schwarzes Damenhäubchen. Der Finder erhält eine angemessene Belohnung Nicolaisstraße Nr. 2 bei Froberg.

Verloren wurden Sonntag den 13. Juli ein Paar silberne Strichscheiben. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Obstmarkt Nr. 3, 2 Treppen.

Einen Thaler Belohnung.

Verloren wurde den 13. Juli ein goldener Ring mit Schild, worin die Buchstaben F. St. und inwendig den 25. December 1855. eingravirt waren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen obige Belohnung bei dem Juwelier Herrn Heine auf dem Thomaskirchhofe abzugeben.

Drei Thaler Belohnung

erhält, wer einen am 13. d. M. in Lindenau entflohenen Papagei, grau mit rothem Schwanz, in Nr. 165 daselbst zurückbringt.

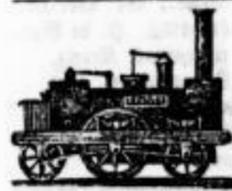
Verloren wurde den 12. d. M. ein goldener Siegelring mit Wappen. Dem Finder wird bei der Auslieferung desselben an Herrn Goldarbeiter Graf in Kochs Hof der Goldwerth des Ringes zugesichert.

Entflohen ist eine junge schwarze Taube mit weißen Flügelspitzen (Tümmeler).

Wer dieselbe zurückbringt, erhält beim Hausknecht in der goldenen Krone 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. als Belohnung.

Ein seidener Regenschirm, auf dem Marktplatz stehen geblieben, kann bei gehöriger Legitimation gegen Erstattung der Infectionsgebühren abgeholt werden bei

J. G. Flügel,
Hausmann in der goldenen Eule.



Bekanntmachung.

Gefunden wurde in dem Packwagen, welcher am 3. d. mit dem Personenzuge früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr von Dresden nach Leipzig befördert wurde,

ein goldenes Armband in Etui, wahrscheinlich aus einem nachlässig verschlossenen Gepäckstück gefallen. Die sich hierzu legitimirende Eigenthümerin kann solches in unserm Hauptbureau hier in Empfang nehmen.
Leipzig, den 14. Juli 1856.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Comp.

Gustav Harkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Es hat schon seit geraumer Zeit ein Mann von hier bei mehreren Personen theils Geld, theils Waaren auf meinen Namen unter falschen Vorpiegelungen erborgt.

Um weiteren Unannehmlichkeiten vorzubeugen, ersuche ich hierdurch alle Diejenigen, bei welchen jener Betrüger meinen Namen in solcher Weise mißbraucht hat, um schleunige Anzeige.

Herrmann Friedel.

Der seit einigen Tagen sehr begründete Aufschwung der Leipziger Creditactien ist dadurch veranlaßt, daß man dem Papier nun endlich Zutrauen schenkt, und durch die Bekanntmachung der vortheilhaften Geschäfte, welche diese Anstalt gemacht hat. Wenn auch Leipziger Creditactien zuweilen etwas schwanken werden, so sind sie doch gewiß ein sehr rentables Papier, und da sie jetzt noch ungeheuer billig sind, deren Ankauf sehr räthlich.

Wenn sich die löbl. Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft wieder veranlaßt finden sollte, eine Extrafahrt zu veranstalten, so wäre derselben recht sehr anzuempfehlen, doch ihre Einrichtungen bezüglich der Rückfahrt dahin zu treffen, daß das dieselbe benutzende Publicum nicht wieder in die unangenehme Lage versetzt wird, 2 volle Stunden über die bestimmte Zeit hinaus am Bahnhof warten zu müssen, wie dies am vergangenen Sonntag leider der Fall war!

Um recht baldige Aufführung der weiblichen Seeleute mit Herrn Saalbach als Gast bitten

viele Sommertheaterbesucher.

Um Wiederholung des Lustspiels

Immer ohne Frau,

Herr Saalbach als Regisseur, ersuchen Herrn v. Dhegraven

R....e. Sch....a. G..... G... H.....

Adolph befindet sich ganz wohl.

Auguste.

Stenographen - Verein den 16. Juli
7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

Statt besonderer Meldung beehren sich hierdurch ihre Vermählung ergebenst anzuzeigen

Leipzig, 13. Juli
1856.

Carl Alfred Stopp.
Minna Stopp, geb. Seyffert.

Heute wurden wir in der Kirche zu St. Thecla ehelich verbunden.

Wilhelm Günther, Sp.-Cass.
Anna Günther, geb. Nothe.

Leipzig, den 12. Juli 1856.

Die Verlobung unserer Tochter **Emilie** mit dem Kaufmann Herrn **Moriz Ottomar Schubert** in Dresden beehren wir uns lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch anzuzeigen.

Leipzig, den 13. Juli 1856.

David Leuthier und Frau.

Emilie Leuthier,
Moriz Ottomar Schubert
empfehlen sich als Verlobte.

Die Verlobung unserer zweiten Tochter **Henriette** mit Herrn **Johann Erdmann Broch** beehren wir uns lieben Verwandten, Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, den 14. Juli 1856.

C. F. Rehbanu nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich

Henriette Rehbanu.
Johann Erdmann Broch.

Leipzig und Sorau.

Heute Morgen 6 Uhr verschied nach langen und schweren Leiden unsere innigst geliebte Gattin, Mutter und Schwägerin, **Johanna Friederike Rost, geb. Schüler**, in ihrem 53. Lebensjahre.

Tieferschüttert widmen diese schmerzliche Nachricht Verwandten und Freunden der Entschlafenen

Leipzig, den 14. Juli 1856.

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme die Trauernachricht von dem bei einer Luftfahrt auf dem See nahe bei Bethany Wayne 60. Pa. in Nordamerika durch Untergehen des Bootes herbeigeführten Tod unseres vielgeliebten, hoffnungsvollen Sohnes **Ferdinand** im eben vollendeten 17. Lebensjahre am 18. Juni d. J.

Göttingen, den 9. Juli 1856.

C. Foedisch und Frau.

D a n k.

Allen Denen, welche meinen Ehemann, den Maurergesellen und Sänfenträger **Friedrich August Dähmert** allhier, zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, insbesondere seinen Collegen und dem geehrten Gesangsvereine zu Stötteritz, namentlich auch dem Herrn Pastor Dr. Tempel für die am Grabe des Verewigten gesprochenen erhebenden Worte bringe ich hiermit meinen innigsten Dank. Herzlichen Dank sage ich aber auch sowohl dem Lebtgenannten, als auch dem Herrn Kaufmann **Sard** und dem Herrn Maurermeister **Burfürst**, ingleichen einem Unbekannten für die mir zu Theil gewordenen mildthätigen Unterstützungen, welche den mich betroffenen harten Verlust hierdurch zu lindern suchten. Vermag wohl dies Alles nicht, mir und meinem Kinde den schmerzlichen Verlust zu ersetzen, so brachten mir doch die vielseitigen Beweise der Theilnahme durch die so zahlreiche Begleitung, Bekräftigung und milden Unterstützungen einigen Trost für mein tieferschüttertes Herz.

Mag Gott der Allmächtige von Ihnen Allen ähnliches Unglück fernhalten.

Leipzig, den 12. Juli 1856.

Christiane Friederike verw. Dähmert,
geb. Starke.

Sommertheater.

Mittwoch den 16. Juli (auf vielseitiges Verlangen): **Die weiblichen Seeleute.**
Sänfeling — Herr Saalbach als Gast.

Ausstellung eines Riesen-Aquariums
in einem Nebenzimmer der Restauration von **F. A. Kranitzky, Schloßgasse Nr. 3.**

Ungemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- Arens, Handlungsreis. aus Mainz, St. Hamb.
 Arnold, Frau Obef. a. Uderstedt, Palmbaum.
 Allandt, Kfm. a. Ronsdorf, Stadt Dresden.
 Audin, Kfm. a. Lyon, Hotel de Baviere.
 Allgröwer, Kfm. a. Geislingen, Rauchwaarenh.
 Adler, D. med. a. Kopenhagen, St. Nürnberg.
 Vulharin, Dfisc. a. Petersburg, S. de Russie.
 Bahrt, Actuar a. Würzen, Stadt Nürnberg.
 Bargmann, Kfm. a. Uderfeld,
 Bonn, Kfm. a. Mühlhausen, und
 Bennecke, Frau Amtsrath a. Staßfurt, gr. Blbrg.
 Balg, Kfm. a. Nordhausen, und
 Bamberg, Def. a. Frankenhäusen, Palmbaum.
 v. Buggenhagen, und
 Branitzky, Graf a. Petersburg, Stadt Rom.
 Brath, Pastor a. Leheband, schwarzes Kreuz.
 Bock, Kfm. a. Kaschau, und
 Baumgarten, Mühlbes. aus Lezendorf, g. Arm.
 Buginger, Kfm. a. Zürich, und
 Behr, Kfm. a. Hannover, Stadt Wien.
 Brodtmann, Kfm. a. Braunschweig, S. de Prusse.
 Berner, Kfm. a. Moskau, und
 Brenner, Frau Obef. a. Gramp, S. de Baviere.
 Brant, Steindruckereibes., und
 Brandt, Steindruckereibes. a. Magdeburg, und
 Buschmann, Kfm. a. Forchheim, St. Dresden
 Bebr, Mühlbes. a. Lüneburg,
 Bauer, Kfm. a. München, und
 Barlin, Frau a. Stadt, Stadt London.
 Bindewald, Steuercontroleur, und
 Bindewald, Def. a. Mühlheim, grüner Baum.
 Collin, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
 Glasmallat, Frau Gräfin, Excell., a. Wien, und
 Grous, Kfm. a. Gre'elt, Hotel de Baviere.
 Ghey, Geh. Rath a. Sondershausen, St. Dresd.
 Kramer, Kfm. a. Hamburg, gr. Blumenberg.
 Dir, Kfm. a. Zwickau, Palmbaum.
 Dogauer, Rent. a. Hamburg, Stadt Rom.
 Döhlisch, Kfm. a. Hannover, und
 v. d. Doß, Capitän a. Baden, Stadt Wien.
 v. Dangel, Obef. a. Czernic, Hotel de Prusse.
 Devrient, Frl. a. Berlin, Hotel de Baviere.
 Dellbrück, Geh. Reg.-Rath a. Berlin, S. de Pol.
 Devorak, Frau a. Prag, Hotel de Russie.
 Dunn, Rent. a. London, Stadt Nürnberg.
 Engel, Frau a. Lüneburg, Stadt Dresden.
 Edel, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Giffildsen, Justizrath a. Kopenhagen, S. de Russie.
 Giesberg, Frl. a. Gräfenberg, Rauchwaarenh.
 Gorfitt, Kfm. a. London, großer Blumenberg.
 Friedel, Buchhalter a. Mühlberg, schw. Kreuz.
 Frankenheim, Kfm. a. Hamburg, gold. Hahn.
 Föhring, Kfm. a. Regensburg, und
 v. Freilich, Kammerh. a. Stenddorf, S. de Prusse.
 Francoim, Frau a. Berlin, und
 Finte, Kfm. a. Neuhaldensleben, S. de Bav.
 Fricano, Kfm. a. Görlitz, Hotel de Pologne.
 Frühinsfeld, Frl. a. Nürnberg, Rauchwaarenh.
 v. Frank, Stud. a. Halle, Stadt Frankfurt.
 Grabau, Maler a. Bremen, Stadt Nürnberg.
 Ghisetti, Privatm. a. Ghr, Stadt Frankfurt.
 Greiner, Kfm. a. Gibeustock, Stadt Berlin.
 Girkel, Bauinsp. a. Magdeburg, S. de Russie.
 Görner, Theaterdir. a. Berlin, und
 Gündorph, Bibliothekar a. Kopenhagen, S. d. Bav.
 Grauel, Kfm. a. Postram, und
 Grimm, Fabr. a. Waupen, Palmbaum.
 Gehrike, Baumstr. a. Götben, und
 Große, Seifenfabr. aus Dahme, schw. Kreuz.
 Georgi, Ingen. a. Dresden, Stadt Gotha.
 v. Gyldestolpe, Graf, Kammerh. aus Stockholm,
 Hotel de Prusse.
 Grimmer, Mechanikus a. Dresden, gr. Baum.
 Hoffmann, Obef. a. Uderstedt,
 Häntel, Frl. a. Frankenhäusen.
 Herzfeld, Kfm. a. Ballenstädt, und
 Hand, Amtm. a. Bernburg, Palmbaum.
 v. Hojn, Rent. a. Gütlow, Stadt Rom.
 Hammer, Kfm. a. Petersburg, Stadt Wien.
 Hagen, Kfm. a. Drammen, und
 Höttinger, Rent. aus Paris, S. de Pologne.
 Heymann, Kfm. a. Berlin, Stadt Frankfurt.
 Hinge, Kfm. a. Breslau, und
 Hammer, gen. v. Busch, Frl. a. Hamburg, S. d. Bav.
 Hoffmann, Kfm. a. Schleusingen, St. London.
 Hager, Landw. a. Hermsdorf, grüner Baum.
 Hellmann, Kfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg.
 Hirsch, Kfm. a. Danzig, und
 Höffen, Kfm. aus Barmen, gr. Blumenberg.
 Jaffe, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Pologne.
 Jansen, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
 v. Kofuni, Gerichtspräsident aus Neu-Zander,
 Hotel de Russie.
 Kaul, Reges. a. Alt-Löbau, St. Nürnberg
 Kluglitz, Kfm. a. Bremen,
 Klingensöhr, Oberleutn. a. Hannover,
 Kassel, Rent. a. Dresden, und
 Köyer, Capitän a. Bremen, gr. Blumenberg.
 Kotte, Frl. a. Hain,
 Köppen, Obef. a. Altmühlrow, und
 Köbes, Part. a. Breslau, schwarzes Kreuz.
 Kühne, D., Geh.-Reg.-Rath a. Weimar, Hotel de
 Prusse.
 König, Maler a. Hannover, Stadt Wien.
 Koop, Rent. a. Reinwasser, goldner Hahn.
 v. Köcklingrath, Frl. a. Athen, St. Hamburg.
 Lessers-Tilier, Beamter a. Paris, Palmbaum.
 Levenhagen, Kfm. a. Lübeck, S. de Pologne.
 Liebmann, Künstler a. Kreßlau, Rauchhalle.
 van Lohe, Kfm. a. London, Hotel de Baviere.
 Lamou, Rent. a. Wien,
 Lieberwahn, Frau a. Dresden, und
 v. Luckeschawigisch, General a. Petersburg, Stadt
 Nürnberg.
 Lieberoth, Bankdir. a. Dessau, und
 Lichnowsky, Rent. a. Grah, großer Blumenberg.
 Meyer, Kfm. a. Berlin, und
 Meißel, Kunstb. a. Dresden, Palmbaum.
 Milowsky, Getreideh. a. Berlin, schw. Kreuz.
 Meyer, Frau a. Kynitz,
 Meiborn, Rent. a. London, und
 Mittelhäuser, Kfm. a. Böden, Stadt Nürnberg.
 Müller, Part. a. Dresden, Hotel de Prusse.
 M.urf, Kfm. a. Stockholm, Stadt Rom.
 Möwes, Kfm. a. Berlin, und
 v. Mühlner, Kreisger.-Dir. a. Delitzsch, Hotel de
 Baviere.
 Meyer, Rent. a. New-York, und
 Müller, Consul a. Remel, großer Blumenberg.
 Neumann, Oberleutn. a. Dresden, Rosenkranz.
 Nätebusch, Adv. a. Friedland, Palmbaum.
 Neuhaus, Kfm. a. Aachen, Hotel de Baviere.
 Obermoor, Rent. a. Paris, und
 Orogger, Kfm. a. Bern, Hotel de Pologne.
 Oetting, Rent. a. Lavaterleben, Palmbaum.
 Otelli, Kfm. a. Mainz, Stadt Wien.
 Peter, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Prusse.
 v. Potocki, Colleg.-Rath a. Warschau, Palmb.
 Piskery, Schichtstr. a. Alexanderhütte, Hotel
 de Baviere.
 Pappenheim, Kfm. aus Berlin, Stadt Wien.
 Purrucker, Gerber a. Zeitz, grüner Baum.
 Priso, D., Adv. a. Frankf. a. M., St. Berlin.
 v. Quersurth, Frau a. Schönhaide, S. de Bav.
 Rengsch, Def. a. Dresden, schwarzes Kreuz.
 Richter, Schiffstaumstr. a. Kopenhagen, und
 Reinhard, Kfm. a. Reichenberg, S. de Russie.
 v. Rudelek, Oberst a. Stockholm, Stadt Rom.
 Rest, Dir. a. Langensalza, und
 Rinnerson, Bergwerkesbes. aus Christian'a, großer
 Blumenberg.
 Rose, Hofjuwelier a. Schwerin,
 v. Rongau, Part. a. Kiel,
 Rupperti, Kfm. a. Hamburg, und
 Reimer, Lehrer a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 v. Scherbening, Excell., Generalmajor u. Brigade-
 commandeur a. Reiffe,
 Schrode, Kfm. a. Leuchstädt,
 Stephan, Oberamt. a. Breslau, und
 Seidel, Postsecret. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Seidls, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Strobel, Kfm. a. Frankf. a. M.,
 Stockheim, Kfm. a. Rainsbornheim,
 Smith, Uhrm. a. Gfess, und
 Smith, Rent. a. London, Hotel de Baviere.
 Stahlshmidt, Kfm. a. Halberstadt,
 Salm, Kfm. a. Mainz, und
 Schleichardt, Oberconsistorialrath aus Arnstadt,
 Palmbaum.
 Succa, Geschäftsreis. a. Ruffig, und
 Simon, Bankbuchhalter a. Magdeburg, schwarzes
 Kreuz.
 Södergren, Oberger.-Rath a. Stockholm, und
 Schopper, Kfm. a. Gera, Stadt Rom.
 Schindewolf, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.
 Schildmann, Hoff. a. München, deutsches Haus.
 Schornstein, und
 Schirmer, Kaufm. a. Wien, Hotel de Pologne.
 Schubert, Rent., und
 Schubert, Kfm. a. Dresden, und
 Seeligmann, Kfm. a. Berlin, St. Hamburg.
 v. Schegel, Hauptm. a. Liegnitz, St. London.
 Schubert, Kfm., und
 Eder, Brauwerk. a. Wollb. h. Rauchhalle.
 Stahl, Revisor a. Wiesbaden, grüner Baum.
 Siegfried, Obef. a. Stettin,
 Simsen, Kfm. a. Hamburg,
 Schnigel, Commerz.-Rath a. Götzn, und
 Svedt, Kfm. a. Buenos-Ayres, gr. Blumenberg.
 Thomas, Obef. a. Bergensfeld, Palmbaum
 Tielich, Fabrikbes. a. Waldenburg, und
 v. Trampe, Rent. a. Woblenberg, S. de Bav.
 Uloth, Frl. a. Nürnberg, Rauchwaarenhalle.
 Voigt, Frau a. Limbach, Stadt London.
 Böge, Kfm., und
 Böge, Steuermann a. Hannover, schw. Kreuz.
 Bölsfern, Kfm. a. Hamburg, S. de Pologne.
 Voigt, Kfm. a. Leuchstädt, Stadt Nürnberg.
 v. Waltner, Graf, General a. Paris, und
 Werner, Kfm. a. Washington, S. de Baviere.
 Wernthal, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
 Wolffsohn, Part. a. Breslau, und
 Wahren, Frau Amtm. a. Quersurth, schw. Kreuz.
 Wiedke, Kfm. a. Bremen, Stadt Gotha.
 Wibeck, Frau a. Gensfeld, Stadt London.
 Werner, Frau a. Hamburg, gr. Blumenberg.
 Wpflanti, Frau Prinzessin a. Athen, St. Hamb.
 Zinn, Tapezierer a. Bukarest, schw. Kreuz.
 Zernecke, Kfm. a. Wien, Hotel de Prusse.
 Zellner, Rent. a. Wien, Stadt Nürnberg.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 14. Juli Abds. 15° R.

Thomasmühle. Strom-, Wellen- u. Regenbäder. Temper. des Wassers am 14. Juli 15° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Geynel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.